

SPAR 

STICKER MANIA



DIE SUCHE NACH DEM
VERLORENEN INKASCHATZ



Hallo! Ich bin Oskar!



Finger weg von
meinem Buch!

DIE ERSTEN 3 STICKER TANZEN AUS DER REIHE!

Sie müssen an
verschiedenen Stellen im
Buch eingeklebt werden.

1

Sticker 1:
9 Mini-Flaggen

2

Sticker 2:
2 Münzen

3

Sticker 3:
2 Briefmarken

IM BUCH
FINDEST DU
AUSSERDEM ...



Spezialeffekt-
Sticker



Knifflige
Rätselsticker

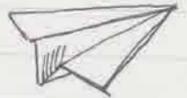


Suchbilder
im Buch

OSKARS ABENTEUER TAGEBUCH

ICH WOHNE

Meistens in meinem Baumhaus,
Erwachsene müssen draußen bleiben!



MEIN ALTER

Fast 13

HOBBYS

Am liebsten bin ich mit meinen Freunden
draußen, baue Höhlen, lese spannende
Abenteuergeschichten und mache eigentlich
alles gerne, was meine Eltern auf die Palme bringt.

DAS KANN ICH BESONDERS GUT

Mich leise anschleichen, schwierige Rätsel lösen,
klettern wie ein Affe und Streiche spielen.

MOTTO

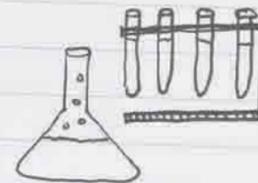
Erst der Spaß - dann das Vergnügen!

LIEBLINGSSPRUCH

Wer aufräumt, ist zu faul zum Suchen!

WAS ICH MAL WERDEN WILL

Entdecker oder Forscher! Hauptsache,
ich kann die ganze Welt sehen und
erlebe jeden Tag ein neues Abenteuer!



AM DACHBODEN

Gestern war ich alleine zuhause und bin zum ersten Mal auf unseren Dachboden geschlichen. Wahnsinn! Das ist ja ein richtiges Museum! Warum bin ich nicht schon früher auf die Idee gekommen, mich hier umzusehen? Meine Eltern behaupten immer, hier oben gäbe es nur altes, langweiliges Zeug. Da haben sie mich aber ganz schön angeschwindelt!

Mir fiel sofort eine alte Kiste auf. Natürlich wollte ich unbedingt wissen, was sich darin versteckt. Das Schloss war komplett verrostet, aber irgendwann ging sie endlich auf. Sie war vollgestopft mit alten Figuren, Briefen, staubigen Büchern, getrockneten Pflanzen und alten Zeitungsartikeln.

Plötzlich entdeckte ich mittendrin etwas silbrig Glänzendes. Es sah aus wie eine Büchse. Ich griff danach, schüttelte sie neugierig und dann ...

„Na endlich! Seit 260 Jahren bin ich hier eingesperrt. Warum hat es denn so lange gedauert, bis mal jemand auf die Idee gekommen ist, diese Kiste zu öffnen?“

Vor Schreck hätte ich das Ding fast fallen gelassen und wäre davongerannt. Eine sprechende Büchse mit Antennen auf dem Kopf und einer Professor-Brille! Ich zwickte mich selbst ganz fest, aber die Büchse quatschte einfach weiter.



„Was schaust du denn, als hättest du einen Geist gesehen? Weißt du denn nicht, wer ich bin? Dieses Haus hat einmal einer genialen Erfinderin gehört. Professor Margarethe von Helmreichen zu Brunnfeld. Was für eine talentierte Frau. Und ihre größte Erfindung? Na, die schwebt gerade direkt vor dir! Sie hat viele Abenteuer erlebt. Zuletzt war sie einem alten Inkaschatz auf der Spur. Als sie starb, sperrte man mich in diese Kiste. Gut, dass du mich gefunden hast. Übrigens, mein Name ist BO29RZW8P5K, aber du kannst mich auch Bo nennen.“



→ Bei dem Wort „Schatz“ wurde ich sofort hellhörig. Leider war die Erfinderin bereits gestorben, bevor sie Bo mehr von der Sache erzählen konnte. Irgendwo müsste aber noch eine Schatzkarte sein, meinte Bo. Und tatsächlich, gesucht - gefunden!



DIE SUCHE NACH DEM VERLORENEN INKASCHATZ

„Auf der Karte ist Südamerika zu sehen. Südamerika ist der Kontinent, der südlich von Nordamerika liegt. Logisch, oder? Und wo das Kreuz ist, da befindet sich Peru. In diesem Land hat es vor vielen Hundert Jahren ein berühmtes Volk gegeben: die Inkas.“



Was dieses Kreuz wohl bedeutet?
Ist dort vielleicht der Schatz vergraben?
Das müssen wir herausfinden. Auf nach Peru!
Bo hat gesagt, er würde mich begleiten.
Nachdem ich den ersten Schreck verdaut hatte,
war ich echt froh, dass ich ihn gefunden hatte.

Wahnsinn, was Bo ständig alles aus seinem
schlaunen Köpfchen zaubert! Frau Professor
Margarethe hat ihn mit verschiedensten
praktischen Dingen ausgestattet: Er hat
immer eine Lupe, einen Kompass, ein Lexikon
und vieles mehr dabei. Wir sind also gut
ausgerüstet. Das Abenteuer kann losgehen!



*Erweise dich würdig
und deine Belohnung soll
der wertvollste aller
Inkaschätze sein.
Doch sei gewarnt:
Deine Reise wird
gefährlich sein!*



PERU

Mini-Sticker



In der Hauptstadt Lima leben etwa gleich viele Menschen wie in ganz Österreich.



„Wie bunt die alle angezogen sind. Da komm ich mir mit meinem Silber ja richtig langweilig vor!“



7



FARBENFROHES GEMÜSE

Ich dachte immer, alle Kartoffeln wären gleich und Mais immer gelb – hier nicht! Ich habe schon viele verschiedene Kartoffeln entdeckt und man hat mir gesagt, dass es mehr als 3.000 unterschiedliche Sorten gibt. Wahnsinn! Mais gibt es in leuchtenden Farben – gelb, orange, rot, schwarz und sogar bunte Maiskolben habe ich schon gesehen.

8



9



STRASSE NACH MACHU PICCHU

Diese Straße führt uns nach Machu Picchu, hat die Dame gesagt. Zuerst müssen wir mit dem Zug von Cusco nach Aguas Calientes fahren. Von dort schlängelt sie sich 8 km den Berg hinauf bis zur Ruinenstadt Machu Picchu.

„Hola chiquito! Wenn ihr etwas über die Inkas erfahren wollt, dann geht ihr am besten zum Machu Picchu. Diese Ruine ist eine der bekanntesten der Inkas.“

„Entschuldigen Sie! Wir sind auf der Suche nach einem Inkaschatz. Wissen Sie vielleicht, wo wir diese Inkas finden?“

PERUANISCHER NACKTHUND

Die meisten Nackthunde haben eine dunkle Haut, es gibt aber auch welche mit heller Haut. Weil sie kein Fell haben, das ihre Haut vor der Sonne schützt, müssen hellhäutige Nackthunde im Sommer mit Sonnencreme eingeschmiert werden. ☺



10

LAND DER TAUSEND HÜTE

Tradition ist in Peru sehr wichtig und dazu gehören auch die unterschiedlichsten Hüte. Ob aus Alpaka-Wolle gestrickt, geflochten, gewebt, spitz, rund oder mit Nadeln und Blumen geschmückt – Hauptsache bunt gemustert und farbenfroh!

4



5

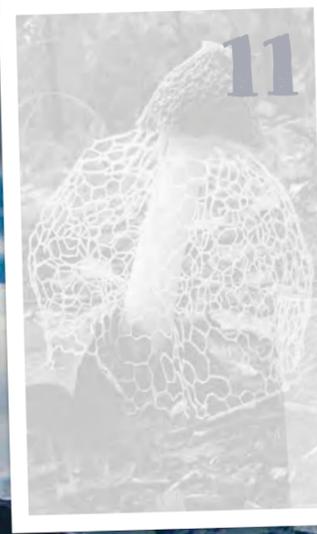


6

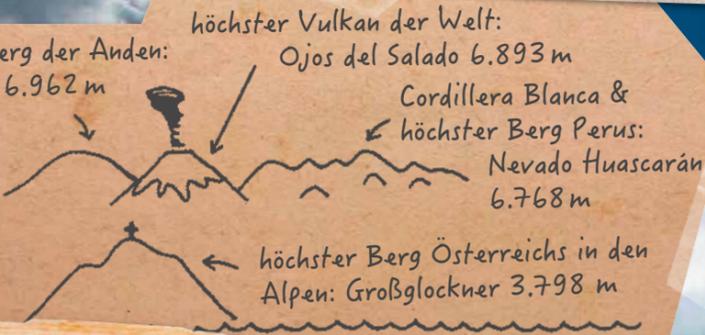


Unser Abenteuer beginnt in Lima, der Hauptstadt von Peru. Wir haben den Tipp bekommen, dass wir die Suche am Machu Picchu starten sollen. Heute machen wir uns aber erstmal auf den Weg zur Cordillera Blanca. Das ist eine Gebirgskette im Norden. Sie liegt zwar nicht auf dem Weg, aber Bo hat gesagt, von dort hat man eine super Aussicht. Und der Schatz wird ja noch einen Tag auf uns warten können!

DIE ANDEN: DIE LÄNGSTE GEBIRGSKETTE DER WELT



höchster Berg der Anden:
Aconcagua 6.962 m



TROPISCHE SCHLEIERDAME

Da hat eine Braut ihren Schleier verloren. Nein, das ist ja ein Pilz! Kein Wunder, dass er auch „Brautschleier“ genannt wird. Aber der Geruch, pfui Teufel, grauenhaft, wie ein totes Tier! Gut, dass Insekten das stinkende Ding innerhalb von 24 Stunden fressen.

COCA BLÄTTER

Viele Menschen kauen die Blätter des Cocastrauchs. Sie haben mir erzählt, dass sie dann weniger müde sind, weniger Hunger haben und die Höhenluft besser vertragen. Im Supermarkt habe ich die Blätter als Tee „Mate de Coca“ entdeckt – das Nationalgetränk von Peru.



GRÜNFLÜGELARAS

Mit dem starken Schnabel können sie ohne Probleme die Schale von Nüssen knacken. Mit einem Haken an der Spitze holen Aras aber auch Körnchen aus den Früchten heraus. Mit ihren Zehen halten sie die Früchte dabei fest. Es gibt übrigens Links- und Rechtshänder unter den Aras.



RÄTSELSTICKER

Aua. Meine Augen brennen und sind ganz rot. 😞 Dabei war es nicht meine Absicht, die Samtschrecke zu stören. Einfach schnell ein Foto schießen. Leider schoss sie mit irgendeiner Flüssigkeit zurück. Direkt in meine Augen. Volltreffer! Danach flitzte sie mit ihren sechs Beinen schnell davon. Ich auch. Wahrscheinlich hatte sie einfach nur Angst vor mir.



RIESENMAKIFRÖSCHE

Ziemlich clever, diese Frösche. Die Weibchen legen ihre Eier auf Blättern über dem Wasser ab, so können sie nicht von Fischen gefressen werden. Damit die Eier nicht entdeckt werden, rollen die Männchen die Blätter ein – wie Sushi! 🍣 Wenn die Kaulquappen schlüpfen, fallen sie ins Wasser und entwickeln sich dort weiter.



SUMPFHIRSCH

Breite, spreizbare Hufe wie ein Sumpfhirsch müsste man haben. Der Glückspilz sinkt kaum ein. Sumpfhirsche sehen alle ähnlich aus: schwarze Beine, rotbrauner Körper und ein Geweih mit 4 Enden auf beiden Seiten. Nur das Geweih vom Jungtier hat erst 2 Enden.



„Puh, ist das anstrengend! Bo, du meinstest doch, die Cordillera Blanca ist gleich ums Eck. Du hast nicht erwähnt, dass wir auf 5.000 Meter hoch müssen! Ich bin völlig außer Atem.“

„Luftlinie wäre es viel näher gewesen, aber du kannst ja nicht fliegen. Außerdem habe ich vergessen, dass auf 5.000 Meter der Sauerstoff knapp ist und euch Menschen das Atmen dadurch viel schwerer fällt. Mir macht das natürlich nichts aus.“





17

CUSCO

Cusco bedeutet „Nabel der Welt“. Angeblich wurde die Stadt vor ca. 800 Jahren von den Inkas gegründet und war die Hauptstadt des Inka-Reichs. Bei einem Erdbeben im Jahr 1950 wurde 90 % von Cusco zerstört, darunter auch viele alte Häuser und Kirchen. Von hier aus starten Touristen zur verborgenen Stadt Machu Picchu. Dort wollen wir auch hin!

PERUANISCHE WEBERIN

Beeindruckend, wie viele bunte Webereien aus Lama-, Alpaka- oder Baumwolle es gibt. Mein erster Versuch, eine Tasche zu machen, ging etwas in die Hose. Bis meine Muster so schön gleichmäßig werden, muss ich noch lange üben. Ich bin aber weder so geduldig noch so geschickt wie die Weberin.



19

SO KANNST DU LAMAS UND ALPAKAS GANZ LEICHT UNTERSCHIEDEN:

Die Ohren von Lamas sind bananenförmig.

Alpaka-Ohren sehen aus wie Speerspitzen.



Außerdem sind Lamas größer und schwerer als Alpakas.

ALPAKAS

Hätte ich eine Zeitmaschine, könnte ich 5.000 Jahre zurückreisen und zusehen, wie Menschen angefangen haben, Alpakas wegen ihrer Wolle zu zähmen. Bei den Inkas galt ein Alpakamantel als Zeichen des Wohlstands. Die flauschigen Tiere sind neugierig und ruhig. Manchmal spucken sie – aber nur, um in der Herde die Rangordnung klarzustellen.



20

„Ich glaube, wir sind zu spät! Die Ruinen von Machu Picchu wurden vor hundert Jahren von Forschern entdeckt und ausgegraben. Gäbe es hier einen Schatz, hätten sie ihn bestimmt gefunden.“



INKA
Die Inkas waren früher sehr mächtig und ihr Reich war riesig. Es erstreckte sich von Kolumbien bis Argentinien. Sie verehrten den Sonnengott Inti, den sie immer als goldene Scheibe mit einem strahlenden Gesicht dargestellt haben. Die wärmende Sonne war in den kalten Bergregionen damals überlebensnotwendig.



18

„Ein Schatz? Pfff... Ihr seid vielleicht lustig! Pfff... Die schlaunen Inkas haben all ihr Gold weggebracht, als die Weißen ihr Land eroberten. Nur der Sonnengott Inti weiß, wohin. Pfff!“



„Inti? Wo finde ich den? Haben Sonnengötter denn eine Adresse? Oder E-Mail? Ich muss jemanden finden, der weiß, wo sich Inti versteckt!“



21



22

QUINOA ANBAU & INKAKORN

Heute gab's Quinoa zum Mittagessen. Schmeckt überraschend lecker! Die Inkas haben die Pflanze schon vor 6.000 Jahren angebaut. Dafür gibt es einen einfachen Grund. Sie ist hart im Nehmen! Sie wächst auf über 4.000 m Höhe, hält schwierige Umweltbedingungen aus und enthält viele gesunde Nährstoffe. Kein Wunder, dass das Inkakorn hier zu den Hauptnahrungsmitteln gehört. Anscheinend kann man Quinoa auch bei uns zuhause anbauen. Das muss ich im Sommer ausprobieren!



RÄTSELSTICKER



Heute habe ich geholfen, eine Inkahängebrücke aus Gras zu bauen. Eine Brücke aus Gras? 😊 Richtig gelesen! Die Hängebrücke Qu'eswachaka ist mindestens zweimal so lang wie ein Bus und ermöglicht den Menschen, den Rio Apurimac zu überqueren. Sie wird seit 500 Jahren jedes Jahr neu gebaut. Hunderte Menschen helfen beim Aufbau.

Wir müssen also den Sonnengott Inti finden. Wie findet man denn einen Gott? Wir haben beschlossen, uns einfach mal durchzufragen. Irgendjemand muss doch wissen, wo er steckt!

„Inti? Ja, das ist ein guter Freund von mir. Ich mag Sonne. Sonniger Tag, wonniger Tag ... Schaut doch mal auf der Isla del Sol vorbei, da gibt es viel Sonne. Schöne Sonne, warme Sonne, glitzert wie Gold. Oh, so viel Gold! Kann man glatt drin baden!“

NUEVO SOL



Heute habe ich im Supermarkt zum ersten Mal mit peruanischem Geld bezahlt, dem Nuevo Sol oder eigentlich nur noch Sol. Seit 1991 wird hier mit dieser Währung bezahlt. Davor hieß das Geld Inti, wie der Sonnengott der Inkas.



HUACACHINA

Eine Oase mitten in den größten Sanddünen Perus. Einer Sage nach sah eine Inka-Prinzessin immer wieder in einen Spiegel. Plötzlich tauchte neben ihrem Spiegelbild ein Jäger auf. Vor Schreck ließ sie den Spiegel fallen. Die Scherben formten die Lagune. Bis heute lebt sie angeblich als Meerjungfrau im Wasser. Badehose an! Das muss ich überprüfen. 😊

ANDENKONDOR

Für einen kurzen Moment dachte ich, dass über mir ein Mini-Flugzeug fliegt. Bei genauerem Hinsehen konnte ich dann aber die Federn erkennen. Unglaublich. Dieser Vogel ist riesig. Er könnte sich mit dem einen Flügel oben auf einem Drei-Meter-Sprungbrett festhalten und würde mit dem anderen Flügel unten das Wasser berühren. Zum Glück frisst er keine Menschen, sondern bevorzugt Aas. Er kann bis zu 7.000 m hoch fliegen – so hoch wie bis zum Gipfel des Aconcagua.



FRUCHTMARKT

Papayas, Maracujas, Ananas, Karambole, Guanabana, Wassermelonen, Bananen, Granadilla, Mangos, Nonis, Pepinos, Avocados und noch viele mehr. Richtig, ich war auf dem Fruchtmarkt! Hier gibt es ganz viele besondere und frische Früchte. So viele verschiedene Geschmacksrichtungen. Ich habe alle probiert.



„Der hat wohl zu viel Sonne abbekommen. Aber es stimmt – die Isla del Sol gibt es wirklich! Sie liegt im Titicacasee in Bolivien. Die Inkas glaubten, dass Inti dort die ersten Inkas auf die Erde gesetzt hat: Sie hießen Manco Capac und Mama Ocllo.“



29

FEIGENKAKTUS

Aua. Da war die Gier wohl größer als mein Verstand. Die eiförmigen Früchte des Feigenkaktus, die Kaktusfeigen, haben Widerhaken. Deshalb züchtet man Sorten mit weniger Dornen. Zuerst einmal ein Pflaster suchen. Nachher muss ich probieren, ob die Frucht wirklich nach Melone und Birne schmeckt.

NAZCA-KULTUR

Heute sind wir mit einem Flugzeug über die peruanische Wüste geflogen. Plötzlich sahen wir fußballfeldgroße Tierbilder, Figuren und kilometerlange Striche im Wüstenboden. Sie stammen vom indianischen Volk der Nazcas, die vor über 2.000 Jahren die Wüste Perus besiedelten. Wissenschaftler rätseln noch heute über die Bedeutung dieser Spuren im Sand.

30



31



Zuerst dachte ich, Bo habe den Quinoa nicht vertragen und sei schuld an diesem komischen Geruch. Aber dann entdeckte ich die Übeltäter. Über einem Tümpel hatten sich viele 10 cm große Zebrafalter versammelt. Damit sie in der Nacht nicht aufgefressen werden, geben sie einen ekligen Duft ab. Sie stinken die Feinde in die Flucht. Geniale Idee! Vielleicht sollte ich weniger duschen. 😊

RÄTSELSTICKER

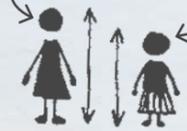
28



26

BOLIVIEN

Österreichische Frauen: 1,67m



Bolivianische Frauen: 1,42m

Bolivianische Frauen sind im Durchschnitt die kleinsten Frauen der Welt! Die Männer des Landes schaffen es auf Platz drei der kleinsten Männer!

Mini-Sticker



„Das ist also die Insel der Sonne, aber keine Spur von diesem Sonnengott und auch nirgendwo ein Schatz. Nur noch mehr Inka-Ruinen. So kommen wir nicht weiter. Wir müssen die Sache anders angehen. Wenn ich ein Sonnengott wäre... dann würde ich dort wohnen, wo die Sonne am stärksten scheint.“

„Hier ist auch nichts! Aber du könntest recht haben. Wo viel Sonne ist, ist wenig Wasser. Dann sind wir hier definitiv falsch. Wir müssen in die Wüste. In Bolivien gibt es eine riesengroße Salzwüste. Salz ist auch bekannt als weißes Gold. Vielleicht ist das der Schlüssel.“



32

URO MÄDCHEN

Ich bins, Bo! Oskar ist gerade abgelenkt. Meiner Analyse nach - hat er sich in das Uro Mädchen verliebt. 😊 Sie ist seltsam gekleidet. Aber dasselbe würde sie wahrscheinlich sagen, wenn Oskar eine Lederhose an hätte. Tradition ist Tradition. Ich glaube, er kauft ihr gerade eine bunte Decke ab, die sie selbst gemacht hat.



34

HALSBAND-PEKARIS

Manchen Tieren muss man ein Halsband kaufen, dieses hier hat bereits eines an. Wenn man genauer hinsieht, erkennt man, dass es sich um einen weißen Fellstreifen rund um den Hals handelt. Halsband-Pekaris leben in Gruppen, fressen Knollen, Beeren, aber auch kleine Reptilien. Sie markieren ihr Revier mit Hilfe eines Sekrets aus einer Rückendrüse.

35



36



TITICACA-TAUCHER

Er sieht aus wie ein Vogel. Er ist auch ein Vogel. Er hat Federn und legt Eier, kann aber nicht fliegen. Wer auf über 3.700 m Meereshöhe lebt, muss wohl auch nicht mehr hoch hinaus.

INSEL DER STRICKENDEN MÄNNER

Ich hab immer gestrickte Mützen von Oma bekommen. Hier stricken die Männer. Die Mützen verraten sehr viel über den, der sie trägt. Kleine Jungs tragen weiße Mützen, wer verheiratet ist, hat eine rote Mütze. Je bunter die Mütze, desto mehr hat man im Dorf zu sagen.



38

TITICACA-RIESENFROSCH

Es sieht aus, als hätte er viel zu viel Haut. Überall sind Falten. Aber er atmet durch seine Haut und zwar unter Wasser. So macht die viele Haut Sinn. Bo hat mir erklärt, dass der Riesenfrosch Liegestütze macht, damit frisches Wasser zwischen seine Falten strömt. Mehr Haut, mehr Oberfläche, mehr Sauerstoff - so einfach kann Hautatmung sein.



33

MÜNSTERSCHE MEERSCHWEINCHEN

Münster liegt in Deutschland. Aber wieso ist dieses Meerschweinchen nach einer deutschen Stadt benannt? Ganz einfach: Forscher aus Münster haben dieses Tier entdeckt. Es ist der Romantiker unter den Meerschweinchen. Männchen und Weibchen bleiben nämlich meist das ganze Leben zusammen. Der Vater kümmert sich um die Jungen und spielt sogar mit ihnen.



37



BUSFAHREN IN BOLIVIEN

Busfahren in Südamerika ist spannend. Nicht alle Wege sind asphaltiert und oft wird es eng. In Bolivien gibt es viele alte Busse. Will jemand einsteigen, hebt er die Hand. Man bezahlt beim Fahrer, bekommt aber keine Fahrkarte. Beim Aussteigen ruft man „bajo“, das heißt „Ich steige aus“. Hier nehmen die Leute sogar ihre Hühner mit in den Bus. Verrückt!



BOLIVIANIT

„Das ist der Schatz!“, dachte ich mir für einen kurzen Moment, als ich diesen Stein sah. Aber Bo erklärte trocken: „Ametrin vereint Amethystviolett und Citringelb in einem Mineral. Da es in Bolivien vorkommt, wird es auch Bolivianit genannt.“ Er wird gerne zu Schmucksteinen verarbeitet, ist zwar kein Schatz, aber auch schön.



RIESENTUKAN

Eigentlich müsste es diesem Vogel schwer fallen, seinen Schnabel zu halten. Er ist so lang wie eine Banane. 20 cm! Viermal so groß wie sein Kopf. Zum Glück ist der Schnabel ganz leicht, sonst würde er wohl vornüberkippen. 😊 Er pflückt mit ihm große Früchte, quetscht sie aus und trinkt den Saft. Außerdem dient der Schnabel auch als Klimaanlage.



BOLIVIANISCHER BRÜLLAFFE

Was ist das für ein Lärm? Kilometerweit entfernt. Neugierig nehme ich die Verfolgung auf. Das Gebrüll wird lauter. Ich halte mir die Ohren zu. Vor mir eine Horde von Brüllaffen. Es brüllen vor allem die Männchen, aber auch manche Weibchen. Andere Gruppen in der Umgebung brüllen zurück. Sie sprechen miteinander. Hier ist ihr Revier!

Unglaublich – ein Brüllaffe ist in der Stadt! Hast du ihn schon entdeckt?



GRÜNE HUNDSKOPFBOA

Bo hier! Oskar zittert immer noch und kann nicht selber schreiben. Als er die über 2 m große Schlange auf dem Ast entdeckte, ist er vor Schreck fast umgefallen. Dabei wollte ich ihm gerade erklären, dass dies keine Gift-, sondern nur eine Würgeschlange ist. Aber gut, erwürgen kann sie dich trotzdem. In der Nacht lässt sie ihren Kopf nach unten hängen und wartet auf kleine Säugetiere, Vögel und Frösche.

„Sowas Gemeines! Nur weil ich fliegen kann, darf ich nicht in der Seilbahn mitfahren.“



CHOLITAS

In La Paz haben die Männer nichts zu sagen. Hier haben die Frauen die Hosen, äähm, Röcke an. Die stolzen Damen fallen sofort auf – vor allem durch ihre bunten Kleider und den traditionellen Hut, der niemals fehlen darf! Manche Cholitas tragen 10 Unterröcke.

SO ERKENNST DU EINE CHOLITA:



Wir sind auf dem Weg zur Salzwüste. Zuerst müssen wir uns aber noch mit Proviant eindecken. La Paz ist die wichtigste Stadt in Bolivien. Sie ist so hügelig, dass es Seilbahnen von einem Stadtviertel zum anderen gibt. Ich wünschte, mein Schulweg wäre auch so bequem und hätte so eine Aussicht!

„Ich kann nicht mehr! Stundenlang nichts als Salz, Sonne und steinharter Boden! Hier haben die Inkas bestimmt keinen Schatz vergraben. Und wo ist dieser Inti? Puh... diese Hitze! Aber was ist das? Eine rosarote Fata Morgana?“

„Hola chicos! Schön, euch zu treffen! Mein Name ist Flamingo. James Flamingo. Ihr seid also auf der Suche nach dem Sonnengott? Da könnt ihr lange suchen. Hier ist nichts. Aber in Chile gibt es eine Wüste, die zum Leben erwacht, sobald es regnet. Da haben die Götter sicher ihre Finger im Spiel. Dazu fällt mir ein Gedicht für euch ein: Wenn Menschen schlafen und es ist ganz leise, begeben euch wach auf eure Reise. Nur dann könnt ihr das Kreuz gut sehen, in seine Richtung müsst ihr gehen.“

Wenn Menschen schlafen und es ist ganz leise ... was meint James nur damit? Ich komm nicht drauf. Noch nicht. Erst einmal darüber schlafen. Dann geht's in die Atacama-Wüste. Vielleicht finden wir dort eine heiße Spur.

EISENBAHNFRIEDHOF
Heute habe ich Lokführer gespielt. Es gab jede Menge verschiedener Lokomotiven und Waggonen. Die meisten sind über 100 Jahre alt und schon ziemlich rostig, aber trotzdem sehr cool. Angeblich wurden früher damit Salz, Kupfer und Gold transportiert.



KARNEVAL IN ORURO
Wow, was für Farben und Kostüme! Während des Karnevals wird 3 Tage durchgetanzt. Gründe zum Tanzen gibt es viele: die Verehrung der Jungfrau der Bergwerksstollen, der Gott des Spaßes und die Verabschiedung der Jungfrau. Ich wäre gerne bei einem Umzug mitgelaufen, aber das dürfen nur Mitglieder der Tanzgruppen. Da sind sie sehr streng.



RIESENBROMELIE
Wahnsinn, was für ein Blütenstand. Bo und ich haben nachgemessen: 8 m! Gigantisch. Als wir direkt davor standen, haben wir die tausend kleinen Blüten gesehen. Echt schade, dass die Riesensbromelie nur ein Mal in ihrem Leben blüht. Und das, obwohl sie über 100 Jahre alt werden kann. Nach der Blüte produziert sie Früchte und stirbt langsam ab.



JAMES FLAMINGO
2 Tage lang habe ich heimlich Krebse und Algen in Bos Essen gemischt. Trotzdem hat er sich nicht rosa verfärbt. Nun ist es sicher: Bo ist eindeutig kein Flamingo. Diese filtern nämlich Krebse und Kieselalgen mit ihrem Schnabel aus dem Wasser. Die roten Farbstoffe, die im Futter enthalten sind, färben die Vögel rosa. Die James Flamingos sind ungefähr so groß wie ich – fast 135 cm – wiegen aber nur ungefähr 2 Kilo.



„Mir glüht die Karosserie!“

LAGUNA COLORADA
Einen roten See habe ich noch nie gesehen. Bo sagt, die Farbe kommt von den Algen und Mineralien im Wasser. Ich bin in den See hineinspaziert und konnte fast überall stehen. Meistens ging mir das Wasser nur bis zum Oberschenkel. Laut Bo gibt es auch Stellen, an denen ich ein bisschen zu klein zum Stehen wäre.



CUVIER-HASENMAUS
Ich habe Hasen entdeckt! Oder doch nicht? Die beiden langen Ohren und die großen Hinterbeine sehen aus wie bei meinem Hoppel. Aber der lange Schwanz passt nicht dazu. Bo sagt, das sind Hasenmäuse. Tagsüber liegen sie gerne in der Sonne. Jede Familie hat dafür sogar einen eigenen Felsen. Klingt sehr entspannt!



DER BAUM AUS STEIN
Er sieht aus wie ein 7 m hoher Baum. Wenn man ihn anfasst, merkt man, dass er aus Stein ist. Vulkangestein, um genau zu sein. Vor allem unten wurde er durch Wind und Sand abgeschliffen – Winderosion nennt sich das. Jetzt sieht es aus, als hätte er einen richtigen Stamm. Wenn es so weitergeht, kann es sein, dass er irgendwann umkippt.

SALZABBAU
Wie praktisch, der ganze Boden ist aus Salz. Die Männer machen daraus Hügel, damit das Salz komplett trocknen kann. Dann wird es auf LKWs geschaufelt und nach Uyuni oder in andere Dörfer gefahren. Dort muss es weiterverarbeitet werden, bevor man damit kochen kann.



CHILE



GUANAKO-PFOTE

Gerade habe ich eine Blume gepflückt. Mitten in der Wüste! Es gibt Jahre, in denen in der Atacama-Wüste sehr viel Regen fällt. Dadurch wird sie in ein Meer voller Blüten verwandelt. Der Sturmregen El Niño hat da seine Finger im Spiel.



57



58

VICUÑA

Das Fell der Vicuñas wird zur teuersten Wolle der Welt verarbeitet. Ca. 500 Euro pro Kilo! Die Wolle ist so teuer, weil es nicht mehr sehr viele Vicuñas gibt. Sie wurden wegen ihres Fells gejagt und aus ihrem Lebensraum vertrieben. Heute werden die Tiere alle 2 Jahre eingefangen und nach dem Scheren wieder freigelassen.

Chile ist das längste und schmalste Land der Welt. So sieht das chilenische Wappen aus:



3 Federn als Zeichen der Würde.
Ein Stern für die Freiheit.
Der Huemul ist das stärkste Tier der chilenischen Anden.
Der Andenkondor gilt als der König der Vögel in den Anden.



„Cool! Eine Wüste, in der lauter Blumen blühen. Da müssen wirklich Götter am Werk sein. Aber was meinte James nur mit diesem Kreuz? ... Wenn Menschen schlafen und es ist ganz leise ...“

„Menschen schlafen nachts! Und in der Nacht sieht man hier in der Wüste viel mehr Sterne als sonst irgendwo auf der Welt. Das liegt an der klaren Luft und daran, dass es stockdunkel ist. Mensch, Oskar! Jetzt wird mir auch klar, was James mit diesem Kreuz meinte: Er hat von einem Sternbild gesprochen. Wir müssen dem Kreuz des Südens folgen!“



55

ALMA

Ich bins mal wieder, Bo! Seit einer gefühlten Stunde starrt Oskar die 66 Radioteleskope an. Sie stehen in der Wüste in über 5.000 m Höhe und bedecken ungefähr die Fläche eines Fußballfelds. Die Teleskope empfangen Radiostrahlung aus großer Entfernung im Universum. Diese wird in elektrische Signale umgewandelt und hilft Wissenschaftlern, weit entfernte Galaxien zu erforschen.

KREUZ DES SÜDENS

Zuhause habe ich das Kreuz des Südens noch nie entdeckt. Jetzt weiß ich auch, wieso. Dieses Sternbild ist von Europa aus nicht zu sehen. Es ist sehr klein, aber durch die vier sehr hellen Sterne leicht zu finden. Daher ist es auch das bekannteste Sternbild des Südhimmels. Mit seiner Hilfe kann man bestimmen, wo Süden liegt.



56

HANDSKULPTUR

High Five. Wortwörtlich. Mitten in der Atacama-Wüste steht eine riesen-große Hand. Sie ist 11 m hoch, also ungefähr 8-mal so hoch wie ich. Die Handskulptur soll uns Menschen auffordern, mit den Umweltsünden aufzuhören, damit unser Planet nicht überall zu einer Wüste wird.



60

ATACAMA WÜSTE

Ich habe einen Riesendurst. Diese Wüste zählt zu den trockensten Gebieten der Welt. Sie liegt im Regenschatten der Anden und ist über 1.200 km lang. Das ist so weit wie einmal quer durch Österreich und zurück.



59



61

ANDENSCHAKAL

Andenschakale leben in Gruppen und gehören zu den Säugetieren. Die meisten Säugetiere haben Haare und bringen ihre Babys lebend zur Welt. Danach werden sie von ihrer Mama mit Milch gesäugt. Deshalb der Name SÄUGE-Tiere.



62

CAPILLA DE MÁRMOL

Boah! 😄 Die Bootsfahrt zu den Marmorhöhlen war der Hammer! Das Wasser des Sees ist türkis und kommt von den Gletschern in der Umgebung. Über tausende Jahre hat das Schmelzwasser die Felsen geformt und Höhlen ausgeschliffen. Voll schön!

„Wow, der ganze Marmor. Gut, dass wir einen Absteiger hierher gemacht haben. Das ist ja wie in einer Fantasiewelt!“

„Von wegen Fantasie! Diese Höhlen wurden von Wellen geformt. Das lässt sich alles wissenschaftlich erklären.“



RÄTSELSTICKER

Oh Mann, war das anstrengend. Ich bin eh kein besonders guter Läufer, aber dann auch noch schwere Bananestauden herumschleppen ... Ich bin fix und fertig! Meine Arme brennen. Die Männer auf der Osterinsel tun sich dieses Bananen-Wettrennen jedes Jahr beim Tapati-Festival an.



66

OSTERINSEL

Vom Festland aus bis zu der Osterinsel sind es über 3.500 km, aber der Umweg hat sich gelohnt. Bisher kannte ich die Steingesichter, die Moai, nur von Bildern. In echt sind sie riesig – die größten sind fast 10 m hoch. Laut Bo könnten es die Gesichter früherer Häuptlinge und anderer wichtiger Leute sein. Aber ganz genau weiß das niemand.



67

VULKAN OSORNO

Ein Vulkan, auf dem man Skifahren kann. Kein Witz. Am Fuße des Osornos findet man bemerkenswerte Wasserfälle. Etwas weiter oben liegt das Skigebiet. Auf der Spitze kann man weitere Vulkane in der Umgebung sehen. Der letzte große Ausbruch war im Jahr 1869.



63

HONIGPALME

Ich bringe Bo auf die Palme. 😄 Nein, eigentlich bringt er sich selbst hinauf. Ein Glück, dass man sie noch nicht gefällt hat, um an ihren zuckerhaltigen Saft zu kommen. Aus diesem kann man Palmhonig herstellen. Bis zu 30 m hoch können sie übrigens werden.



64

SCHWARZHALS-SCHWAN

In Südamerika gibt es 3.000 Vogelarten, so viele wie auf keinem anderen Kontinent. Schwarzhalschwäne verstecken ihre Nester im Sumpfgebiet. Während das Weibchen die Eier ausbrütet, verteidigt das Männchen das Revier.

Auf unserem Weg in den Süden kamen wir an einem wunderschönen See vorbei. Ich habe darauf bestanden, ein Boot auszuleihen. Meine Füße haben sich auch mal eine Pause verdient. Bo kann ja fliegen, manchmal ist das schon gemein! So haben wir eine tolle Höhle, aber leider noch immer keinen Schatz entdeckt.



68

TOROMIRO

Dieser Schnurbaum ist eine seltene Art, die nur auf der Osterinsel vorkommt. Sie wächst sehr langsam. Weil das Holz des Baumes sehr beliebt ist, wäre er beinahe ausgestorben. Heute steht der Toromiro unter Naturschutz.



72

PUMA CONCOLOR

Der Weltrekord im Hochsprung liegt bei 2,45 m. Der Puma ist in der Lage, 5,50 m hoch zu springen. Ein Satz und er wäre auf einem Balkon im zweiten Stock! Allerdings ist der Puma eine scheue Katze. Für gewöhnlich flieht er vor Menschen. Auf seinem Speiseplan stehen mittelgroße Säugetiere wie Guanakos, Vicuñas und Gürteltiere.

Die Landschaften, die wir im Moment durchqueren, sind megacool. Ich habe das Gefühl, Bo hat immer einen Vortrag auf Lager. Über Stunden hat er mir erklärt, dass die Berge und Seen alle während der Eiszeit entstanden sind und Torres del Paine „Türme des blauen Himmels“ bedeutet. Es ist halb spanisch, halb die Sprache der Tehuelche-Indianer, die hier früher lebten. Manchmal frage ich mich wirklich, woher er das alles weiß. Und immer noch folgen wir dem Kreuz des Südens ...

DEGUS

Gesellige kleine Kerlchen, diese Degus. Das hat einige Vorteile. Wenn ein Feind kommt, pfeift einer von ihnen laut und alle wissen Bescheid und verstecken sich. Aber iiiiihhh! 😊 Ich glaub's nicht! Sie fressen ihren eigenen Kot? Bo behauptet, Degus müssen das tun, um an die Nährstoffe im Futter zu kommen. Das mag ja stimmen, aber eklig finde ich es trotzdem.



69

ARAÑA DE RINCÓN

Vor mir sitzt ein Tier. Mit seinen 6 Augen starrt es mich an. 😊 Ich starre mit meinen 2 zurück. 8 Beine – 2 Körperteile. „Giftig“, flüstert mir Bo zu. „Fast alle Spinnen sind giftig“, flüstere ich zurück. „Ja, aber nicht alle sind für den Menschen gefährlich – diese schon“ antwortet Bo. Ich flüchte. Die Spinne auch.



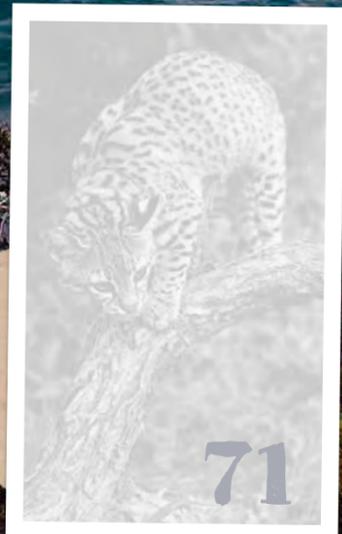
73



70

CHILENISCHE WACHSGLOCKE

Wäre das nette Uro-Mädchen noch da, würde ich ihr die Nationalblume Chiles schenken. 😊 Die hübsche Blüte ist glockenförmig und produziert viel Nektar. Dieser lockt Kolibris an. Beim Nektartrinken werden die Vögel mit Pollen eingepudert. Fliegen sie zur nächsten Blüte, bleiben die Pollen hängen und befruchten die Pflanze.



71

CHILENISCHE WALDKATZE

Die kleinste Wildkatze Südamerikas ist wirklich winzig – sogar kleiner als eine Hauskatze! Obwohl sie sich gerne in den Bäumen aufhält, jagt sie Tiere, die auf dem Boden leben, manchmal auch Hühner. Da ärgern sich die Bauern!



74

MAPUCHE KULTUR

Rituale sind bei den Mapuche-Indianern sehr wichtig. Die Frau auf dem Foto ist eine Machi. Eine Medizinfrau. Früher gab es vor allem Medizinmänner. Während dem Ritual schlägt die Machi immer wieder auf ihre Trommel und dreht sich. Bo meint, sie versucht so eine Verbindung mit den Göttern herzustellen. Den Sonnengott konnte sie allerdings nicht erreichen.



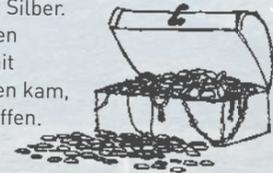
75

MAPUCHE TOTEM

Die Figuren sehen ein bisschen gruselig aus, aber in der Kultur der Mapuche werden sie verehrt. Die Machi hat mir erzählt, dass jede davon einen Vorfahren der Familie darstellt. Jetzt macht es auch Sinn, dass jedes Totem anders aussieht und dass es Männer und Frauen gibt.

ARGENTINIEN

Argentinien kommt vom lateinischen Wort „argentum“ und bedeutet Silber. Spanische Kolonialisten beluden damals in Argentinien Boote mit Silber, das aus Potosí in Bolivien kam, um es nach Spanien zu verschiffen. Daher der wertvolle Name.



76

COMMERSON-DELFIN

Es gibt 40 verschiedene Delfin-Arten auf der Welt. Ich dachte immer, Delfin ist gleich Delfin. Aber das stimmt nicht. Dieser kleine Delfin schwimmt sehr schnell. Oft springt er mehrmals hintereinander aus dem Wasser und surft auf großen Wellen fast bis an die Küste.

Wir haben es herausgefunden: Das „Kreuz des Südens“ führt zum Südpol. Wir sind in Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt. Von hier aus sind es noch 3.914 km bis zum südlichsten Punkt unserer Erde. Bo hatte sich bereit erklärt, alleine weiterzufliegen, um nachzusehen, ob er dort unseren Inkaschatz findet. Die Kälte der Antarktis ist ja kein Problem für ihn und er ist viel schneller als ein Boot.



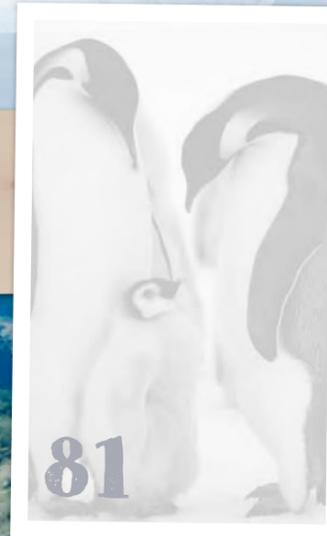
80

SEELEOPARD

Seeleoparden können mit 40 km/h durchs Wasser schwimmen, denn ihre Körper sind stromlinienförmig gebaut. Sie sind gefleckte Raubtiere, wie die Leoparden.

KAISERPINGUINE

Kaiserpinguine sind die größten Pinguine der Welt. Meine absoluten Lieblinge! Durch die dicke Fettschicht und ihre Federn sind diese Vögel sehr gut vor der Kälte in der Antarktis geschützt.



81



77

FEUERLAND

Bo – vom Winde verweht. Die starken Winde hier im Süden machen ihm zu schaffen. Obwohl der Name etwas anderes verspricht, ist es in Feuerland eher windig, kalt und feucht. Getauft wurde das Gebiet vom portugiesischen Entdecker Fernando Magellan, als er die Küste entlangsegelte und immer wieder Lagerfeuer am Ufer sah.

„Inti, das ist doch der Gott der Regenbogen.“

„Regenbogen entstehen durch die Kombination von reflektierenden Wassertropfen und der Sonne. Besonders gut kann man sie natürlich an Wasserfällen beobachten. Die Jungs haben recht. Bei den Iguazú-Wasserfällen finden wir mit Sicherheit einen großen Regenbogen. Da kann Inti nicht weit sein!“

„Sonne und Wasser gibt Regenbogen.“

„Immer mit der Ruhe. Quatscht doch nicht alle durcheinander! Wir sind auf der Suche nach dem Sonnengott Inti und einem verlorenen Inkaschatz. Könnt ihr uns weiterhelfen?“

„Der Weg von der Erde zum Sonnengott geht über den Regenbogen!“

„IIIguazú ... Ort des Wassers ... I-I-Iguazú!“



82

RIESENDAMPFSCHIFFENTE

Die Dampfschiffente ist ein schräger Vogel. Sie kann nicht fliegen, hat aber eine besondere Methode, um schneller vorwärtszukommen. Sie verwendet ihre Flügel wie ein Kajakfahrer sein Paddel. Das Wasser wird weggeschaufelt und dabei in die Luft gespritzt. Ähnlich wie bei einem Raddampfer.

BEAGLE-KANAL

Wir fahren gerade auf einem Boot den Beagle-Kanal entlang Richtung Ushuaia. Der Kanal verbindet den Atlantik mit dem Pazifik. An manchen Stellen ist er nicht einmal zwei Kilometer breit. Der Leuchtturm auf dem Bild steht auf einer Insel im Beagle-Kanal. Von hier ist es nicht mehr weit bis nach Ushuaia.



78

USHUAIA

Endlich sind wir da. Auch hier ist es kalt und feucht. Ich hätte einen Pullover mitnehmen sollen. Ushuaia ist die südlichste Stadt Argentiniens und einer der südlichsten Orte der Welt.



79

Da hat sich doch glatt ein Goldschopfpinguin zwischen all den Kormoranen versteckt! Kannst du ihn finden?



Als Bo zurückkam, hatte er zwar keinen Schatz dabei, dafür aber viele Fotos und eine silbrig-spiegelnde Münze, die er am Südpol gefunden hat! Ihre Gravur erinnert an eine Sonne. Ob das wohl der Grund war, wieso James uns so weit in den Süden geschickt hat? Ich habe so das Gefühl, dass wir die Münze noch brauchen werden ...



Wahnsinn, oder? So viel Eis! Wir sind auf dem Weg nach Norden zu den Iguazú-Wasserfällen und befinden uns gerade am größten Gletscher von Südamerika. Irgendetwas knarrt. Und plötzlich ... Rrrrrrrumps! Mit einem gewaltigen Grollen und Krachen bricht ein megagroßer Eisbrocken ab und stürzt mit gigantischer Wucht ins Meer, wo er in tausend Teile zerbricht. Im Gegensatz zu den meisten Gletschern, die wegen der Erderwärmung schmelzen, brechen beim Perito Moreno zwar täglich die ersten 2 Meter Eis ab, bauen sich aber gleichzeitig am anderen Ende wieder auf.

Gestern habe ich diesen Darwin-Nandu gefragt, ob er mich schnell zu den Iguazú-Fällen fliegen könnte. Ob ich denn einen Vogel habe, hat er mir geantwortet. Ich dachte immer, alle Vögel können fliegen. Stimmt aber nicht! Der Nandu kann es zum Beispiel nicht. 😊 Aber dafür rennen, und wie! Wahnsinn, schneller als ein Moped. Außerdem kann er auch schwimmen.

RÄTSELSTICKER



„Jetzt aber weiter! Mir frieren die Antennen ein.“

CUANDU

„Nenn mich nie wieder Stachelschwein“, grunzte der Cuandu zornig, nachdem ich ihn höflich begrüßt hatte. Als er wieder ruhiger wurde, erklärte er mir, dass er zu den Baumstachlern gehöre und ein guter Kletterer sei. Am liebsten sei er nachts im Laub der Baumkronen unterwegs. Die Stacheln schützen ihn vor Feinden. Zum Glück bin ich jetzt sein Freund. Schwein gehabt. 😊



84

ACONCAGUA

So hoch wie der Andenkondor fliegen kann, so hoch ist auch der höchste Berg Südamerikas. Beinahe 7.000 m, also fast doppelt so hoch wie der höchste Berg Österreichs. Für die Inkas war der Aconcagua heilig. Sie errichteten Kultstätten und brachten Opfer dar.



85

SÜDPUDU

So süß. Ein Mini-Hirsch. Er ist ein bisschen größer als ein Feldhase und damit einer der kleinsten Hirsche der Welt. Sein kurzes Geweih erinnert eher an kleine Hörner. Durch den kleinen Körper kann er sich geschickt durch dichte Vegetation bewegen.



FITZ ROY

Der über 3.000 m hohe Berg besteht aus Granit. Er ist so schön gesprenkelt, weil er sich aus 3 Gesteinen zusammensetzt. Dank Bo kann ich sie mir merken: „Feldspat, Quarz und Glimmer, die 3 vergess ich nimmer!“



86



87

PATAGONIEN-LANZENOTTER

Keine andere Schlange der Welt lebt so weit südlich wie diese. Die Höhenluft in den Anden macht ihr gar nichts aus. Sie lebt in einer Höhe von bis zu 2.000 m. Ich wollte sie mir genauer ansehen, aber Bo hielt mich davon ab. Sie ist nämlich giftig.



88

MAGELLANSPECHT

Gerade beobachte ich einen Specht, der an einem Ast hängt. Er ist auf Nahrungssuche und bohrt, stochert, hackt und klopft auf die Rinde ein, bis sie sich ablöst. Jetzt zieht er mit seinem Schnabel eine Käferlarve heraus und frisst sie genüsslich. Mahlzeit!



89



SCHWERTWAL

Ein Schwertwal braucht ca. 290.000 kcal am Tag. Er müsste also 2.900 Müsliriegel essen, um satt zu werden. Sie haben selbst keine Feinde und jagen am liebsten Robben – keine Riegel. Gestern sah ich einige Orcas, wie sie auch genannt werden, am Ufer liegen. Ich wollte ihnen helfen, aber Bo schrie: „Stopp! Sie stranden absichtlich, um junge Robben zu fangen.“

„Das ist aber ein lustiger Fisch.“

„Wale sind keine Fische, sondern Säugetiere!“

GROSSE MARA

Auf den ersten Blick habe ich diese Mara für einen Hasen gehalten. Wahrscheinlich wegen den langen Beinen und den großen Ohren. In Wirklichkeit sind Maras die größten Vertreter der Meerschweinchen. Manchmal hüpfen sie mit allen vier Beinen. Sie sind sehr schnell. Sogar schneller als Usain Bolt, der schnellste Läufer der Welt!



CHE GUEVARA

Che Guevara war ein ziemlich aufmüpfiger Typ. Er war eigentlich Argentinier, aber Bo sagt, dass er während der kubanischen Revolution ein wichtiger Anführer der Rebellen war. Er ist viel gereist und hat ein Reisetagebuch geführt, genau wie ich. Vielleicht wird meines auch irgendwann berühmt und verfilmt. 😊



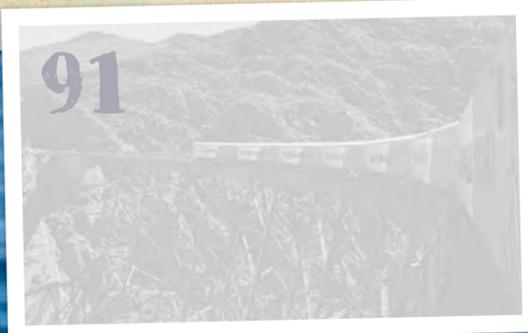
SÜDKAPER

Als wir die Küste entlangeflogen sind, ist unter uns plötzlich ein Südkaper aufgetaucht. Wahnsinn, bin ich erschrocken! Und von oben bis unten nass. Durch zwei Blaslöcher auf seinem Kopf ist das Wasser bis in unseren Ballon gespritzt. 5 m hoch. Wale sind wie ich Lungenatmer. Unter Wasser sind seine Blaslöcher – die Nasenöffnungen – zu. Um Luft zu holen, taucht er auf. Die verbrauchte Luft schießt mit hohem Druck heraus.



TRANSANDINO

Schon vor 100 Jahren war es möglich, mit dem Zug über die Anden zu fahren. Leider wurde die sogenannte „Transandino“ mehrmals von Eislawinen zerstört und letztendlich nicht mehr aufgebaut. Später wurde der „Tren a las Nubes“ – der Zug zu den Wolken – weiter nördlich erbaut. Er verbindet bis heute Argentinien mit Chile. Die Aussicht ist jedenfalls spektakulär!



SÜDLICHER SEE-ELEFANT

Ich kann 3 m tief tauchen und eine Minute lang die Luft anhalten. Der See-Elefant auf diesem Bild fand das, wie man sieht, zum Grinsen. Die bis zu 6 m großen Raubtiere können die Luft nämlich bis zu einer Stunde lang anhalten und über 1.000 m tief tauchen. Zweimal im Jahr, zur Paarungszeit, treffen sie sich in großen Gruppen, immer an den gleichen Orten entlang der Küste.

DINOSAURIER

Fossilien sind versteinerte Überreste von Pflanzen und Tieren. Ohne sie wüssten wir nicht, wie Lebewesen früher ausgesehen haben. Menschen und Fotoapparate gibt es ja noch nicht so lange. Im Naturreservat Ischigualasto hat man sogar Skelette von Dinosauriern gefunden. Die Überreste sind etwa 230 Millionen Jahre alt.



Der Dinosaurier wurde nach seinem Fundort benannt: Ischigualasto. So sah er früher aus. Er war einer der größten Pflanzenfresser seiner Zeit.

Auf dem Weg Richtung Iguazú habe ich die Münze noch einmal genau unter Bos Lupe genommen. Und tadaaaa! Auf der Seite ist eine kaum lesbare Gravur zu erkennen: „Reichtum ist, wenn die Macht Intis gebündelt wird und sich mit Patchamama vereint.“ Schon wieder dieser Inti! Und schon wieder ein Rätsel...



BLATTSCHNEIDERAMEISE



Diese Ameisen schneiden Pflanzenblätter in kleine Stücke. Die Blätter benötigen sie im Nest für ihre Pilzfarm. Das ist kein Witz! Der Pilz wächst und produziert Fadenbüschel, welche wiederum als Nahrung für die Ameisen dienen. Ohne Ameisen könnte der Pilz nicht wachsen. Ohne den Pilz hätten die Ameisen zu wenig zu fressen. Das nenne ich Teamwork.



97

TANGO

Das ging für Bo voll in die Dose! Tango tanzen ist wirklich nicht seine Stärke. Aber dafür weiß er viel darüber. Dieser Tanz kommt ursprünglich aus Argentinien und Uruguay. Hier ist er noch abwechslungsreicher als bei uns in den Tanzschulen. Es gibt zwar bestimmte Schrittfolgen und Bewegungen, der Tango lebt aber von der Fantasie der Tänzer.



98

Wir sind in Iguazú angekommen. Was für unglaubliche Wassermengen! Bo meint, sie gehören zu den größten Wasserfällen der Welt. Durch die vielen Verwirbelungen entstehen wunderschöne Regenbogen. Die Kormorane in Feuerland hatten ja gesagt, dass der Regenbogen die Verbindung zwischen Inti und der Erde ist. Theoretisch müsste ich also am Ende des Regenbogens den Sonnengott Inti finden. Bo hält das für völligen Quatsch und hat mich ausgelacht! Egal, er kann es nur nicht ertragen, dass ich auch einmal eine super Idee habe. Abmarsch! Ich muss prüfen, ob ich recht habe.



101

MATE TEE

Diese Tasse Tee habe ich mir redlich verdient. Was für ein anstrengender Tag. Ich habe geholfen, Mate Tee herzustellen: Äste mit 2-jährigen Blättern von den Mate-Sträuchern schneiden, dann die Blätter in einer Drahttrommel über dem Feuer drehen und so bei 50 – 60°C einen Monat lang trocknen. Ziemlich aufwändig, aber gut!

FELSENSITTICHE

Ein Felsensittich-Paar hat mir erzählt, dass es schon seit 20 Jahren zusammenlebt. Das wird auch so bleiben, bis sie sterben. Bo hat sie in ihrem Nest besucht. Dazu musste er einem 3 m langen Gang in einer Lehmwand folgen. Am Ende war die Bruthöhle mit den Jungen. Noch sind sie nackt und blind, sagt Bo, aber das ändert sich sehr bald.



102

GUARANI-OSCHSENGESPANN

Ich durfte ein Stück weit auf dem Wagen mitfahren. Die Ochsenpanne sind ein traditionelles Transportmittel. Guarani-Indianer transportieren damit das Zuckerrohr und die Früchte, die sie geerntet haben. Sie leben nur von der Landwirtschaft und sind deshalb meistens sehr arm.



100

AVENIDA 9 DE JULIO

Ich bins mal wieder, Bo. Oskar überquert gerade die breiteste Straße der Welt. Diese befindet sich in Buenos Aires. Zum Glück kann ich fliegen. Je Richtung hat sie 7 Fahrstreifen! Dazu gibt es noch dreispurige Parallelstraßen. Kein Wunder, dass Oskar noch immer unterwegs ist.



99



EVA PERÓN



Cool, eine Sondermünze. 2 Argentinische Pesos mit Maria Eva Duarte de Perón drauf. Bei dem langen Namen kein Wunder, dass sie nur Evita genannt wird. Bo sagt, dass sie 1945 die Frau von Präsident Juan Perón wurde. Sie war sehr sozial engagiert und half den Armen und Kranken.

URUGUAY

Mini-Sticker



In Uruguay leben dreimal so viele Kühe wie Menschen.



103



BLAUKRABBE

Aua! Wer zwickt mich da in meinen Zeh? 😊 Die vorderen Beine sind zu Scheren umgebaut und damit kann die Blaukrabbe zwicken. Gemein, ich hab ihr doch gar nichts getan! Die hintersten der 10 Beine sind Paddel, deshalb kann sie gut schwimmen. Wenn ich ihr ein Bein ausreißen würde, würde es wieder nachwachsen, sagt Bo. So gemein bin ich aber nicht.

SCHWARZWEISSER TEJU

Seine Krallen verwendet er zum Klettern und zum Graben seiner Wohnhöhle. Vor seinem kräftigen Schwanz und seinem Biss sollte man sich in Acht nehmen. Er frisst Aas, also tote Tiere, und hat dadurch Keime im Speichel. Wenn er beißt, kann das zu einer Blutvergiftung führen. Tejus wandern bei der Futtersuche bis zu 25 km pro Woche.

106



107



HALSBAND-WEHRVOGEL

Ein Vogel mit schwarzem Halsband. Ob das gerade Mode ist? Zum Friseur sollte er mal wieder. 😊 Am Kopf sieht er etwas zerzaust aus. Als ich ihm zu nahe gekommen bin, wollte er schon auf mich losgehen. Mit dem scharfen Sporn an der Vorderseite seines Flügels verteidigt er sich gegen Feinde. Aber ich bin doch kein Feind! Das hätte böse enden können.

GROSSE AMEISENBÄREN

Ich habe ihn genau beobachtet. Mit seinen Krallen macht er ein Loch in den Ameisenhaufen, dann steckt er seine lange Zunge hinein und die Ameisen bleiben an ihr kleben. Nach ca. 40 Sekunden ist Schluss, die Ameisensäure wird ihm dann zu viel. Damit der Ameisenbär satt wird, muss er jeden Tag 35.000 Ameisen und Termiten fressen.

104



SCHWARZE URUGUAY-VOGELSPINNE

Eine Spinne mit schwarzen, dichten Haaren. Es sieht aus wie ein Fell. Wie schön die Haare glänzen. Bo sagt, dass sie ganz friedlich sei. Ich halte trotzdem lieber Abstand. Herabgefallene Zweige verspinnt sie zu einem „Haus“.

105



„Auf gehts! Hopp, hopp! Ich hab's eilig und will dringend den Hinweis von eurem Gaucho.“

GAUCHO UND GAUCHO-MESSER

Lässig reiten die Gauchos einsam durch die Pampa und hüten Rinder. Früher haben sie mit Rindsleder und später mit Trockenfleisch ihr Geld verdient. Sie haben immer ein Messer dabei, das sie am Gürtel in einer Schärpe tragen. Die Klinge ist so groß wie mein Unterarm, ziemlich schwer und sehr scharf. Richtig gefährlich!

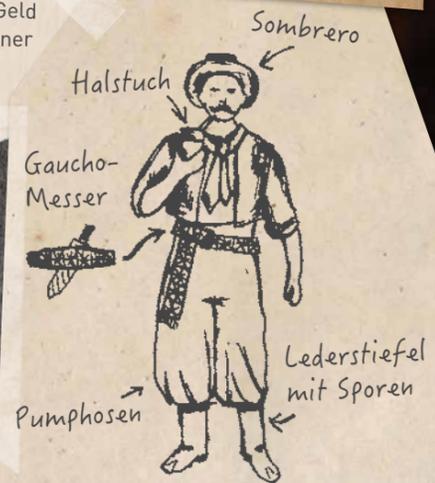
108



109



DAS GEHÖRT ZUM OUTFIT EINES GAUCHOS:



Am Ende des Regenbogens haben wir leider keinen Schatz gefunden. Das liegt auch daran, dass so ein Regenbogen gar kein richtiges Ende hat. Bo hat mir das lang und breit erklärt! In meiner Aufregung habe ich gar nicht mehr auf den Weg geachtet und habe aus Versehen einen Mann angerempelt. Er war ganz komisch gekleidet. Er meinte, er wäre ein echter Gaucho. Ich erzählte ihm von unserem Abenteuer, unserer Suche nach dem Inkaschatz und dem Sonnengott Iuti. Da wurde er hellhörig und versprach mir, uns einen guten Tipp zu geben, wenn ich ihm im Gegenzug helfen würde, seine Rinder einzutreiben. Das mache ich, ist doch ganz klar!

BRASILIEN



100x



Die Fläche Brasiliens nimmt fast die Hälfte von Südamerika ein und ist mehr als 100-mal so groß wie Österreich.

KARNEVAL

Ich habe versucht, meine Hüften so schnell zu bewegen wie die Samba-Tänzerinnen im Karneval. Unmöglich! Keine Ahnung, wie die das machen. Und dann noch das viele Hüpfen. Knie beugen und strecken, Fersen heben und senken – ich bin überfordert. Dabei sieht es bei den Tänzerinnen so leicht aus. Diesen Rhythmus habe ich leider nicht im Blut!



110



113

ZUCKERROHR

Ich gebe es zu. Ich liebe Süßigkeiten. 😊 Bis jetzt wusste ich aber nicht, woher der ganze Zucker kommt. Ab heute ist Zuckerrohr meine Lieblingspflanze. Aus dem Stängel dieser tropischen Pflanze kann man Zuckersaft gewinnen, der danach weiter zu Rohrzucker verarbeitet wird.

GOLDGELBES LÖWENÄFFCHEN

Eine Laus, zwei Läuse, drei Läuse, vier Läuse. Eine Gruppe Goldgelber Löwenäffchen säubert sich gegenseitig das Fell. Praktisch! So müssen sie gar nicht duschen. Leider leben sie nur noch in einem kleinen Gebiet in der Nähe von Rio de Janeiro und sind vom Aussterben bedroht. 😞



114

GELBER SKORPION

Eigentlich heißt er Brazilian Yellow Scorpion. Einen deutschen Namen gibt es nicht. Weil er so gelb ist, habe ich ihn Gelber Skorpion getauft. Am liebsten verkriecht er sich unter Baumrinden, Steinen oder in Erdhöhlen. Er würde genau in meine Hand passen. Da sein Gift für den Menschen aber gefährlich werden kann, halte ich lieber Abstand.

111



CHRISTUS-STATUE

Zuerst dachte ich, wir haben Inti gefunden. Bo musste laut lachen. Dann erklärte er mir, dass es sich um eine Christus-Statue handelt. Die 30 m hohe Statue ist ein Wahrzeichen von Rio de Janeiro. Allein ein Zeh ist ungefähr so groß wie ein Autoreifen. Sie steht auf dem 700 m hohen Corcovado-Berg und blickt über die gesamte Stadt.



115



PELÉ

Das habe ich ziemlich schnell in Brasilien gelernt: Brasilianer lieben Fußball und sie lieben Pelé. Viele behaupten, er sei der beste Fußballspieler aller Zeiten. Er ist jedenfalls „Weltfußballer des 20. Jahrhunderts“. Während seiner Karriere hat der ehemalige Profi-Fußballer insgesamt 1.281 Tore geschossen und war mit Brasilien dreimal Weltmeister. Also kein Wunder, dass es Briefmarken von ihm gibt.



117

FUSSBALL

Überall wird Fußball gespielt. Sogar am Strand. Eine hervorragende Möglichkeit, um die Technik zu verbessern. Ich habe gehört, dass schon einige Talente, wie zum Beispiel Ronaldo, beim Fußballspielen am Strand entdeckt wurden. Vielleicht ist heute ja mein Glückstag und ich, Oskariño, werde entdeckt. 😊

116



FAVELAS

200 Millionen Menschen wohnen in Brasilien. 11 Millionen davon, also mehr Menschen, als in ganz Österreich leben, wohnen in Armenvierteln am Rand von großen Städten, den sogenannten Favelas. Die Bewohner zimmern Hütten aus alten Brettern und Schrott zusammen.

Was für ein Zufall, dass wir diesen Gaucho getroffen haben. Er hat uns wirklich einen sehr guten Tipp gegeben. Er meinte, wir sollen weiter in Richtung Norden reisen. In Brasilien gibt es scheinbar einen superlangen Fluss, den Amazonas. Dort, im tiefen Dschungel, gibt es Völker, die mit Göttern reden können. Das ist unser nächstes Ziel. Vorher ruhen wir uns noch kurz in der wunderschönen Stadt Rio de Janeiro ein wenig aus.

CAPOEIRA

Faszinierend, wie die Kämpfer, die Capoeirista, zur Musik miteinander kämpfen, ohne den Anderen zu verletzen. Salti, Schrauben, Drehtritte, vor, zurück, in die Hocke – sehr akrobatisch und sicher auch total anstrengend, dieser Kampftanz. Die Capoeirista und die Musiker stehen in einem Kreis, der Roda. In der Mitte findet der Kampf statt.



112



118

SILBERREIHER

Ich dachte mir gleich, dass ich diesen Vogel schon einmal gesehen habe. Bo sagt, er sei ein echter Weltenbummler. Er kommt beinahe auf der ganzen Welt vor, außer in der Antarktis. Sein langer, gebogener Hals sieht aus wie ein „S“. Im Flug legt er den Kopf zwischen seine Schultern.

HYAZINTH-ARA

Ich habe hier schon einige Papageien gesehen, aber so groß wie dieser blaue Ara war bis jetzt noch keiner. Bo schätzt ihn auf ungefähr einen Meter. Männchen und Weibchen bleiben ein Leben lang zusammen. Sie brüten am liebsten in Baumhöhlen. Das Weibchen bewacht die 2-3 Eier, während das Männchen Futter sucht. Ein perfektes Team.

„Hilfe! Bloß weg hier! Hier wimmelt es ja vor Krokodilen!“

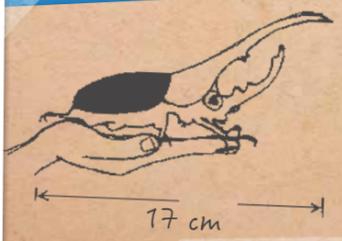
120

„Wenn man einmal nicht auf dich aufpasst... Was hast du erwartet? Wir durchqueren das größte Sumpfgelände der Erde. Hier im Pantanal gibt es etwa 35 Millionen Kaimane. Kaimane! Keine Krokodile! Das sieht man an den Zähnen. Schau aber besser nicht genau hin.“

121

HERKULESKÄFER & LARVE

Insekten legen Eier. Aus den Eiern schlüpfen Larven. Diese Riesenlarve habe ich unter verrottendem Holz gefunden, das hat sie zum Fressen gern. Die Larve häutet sich regelmäßig. So wie ich meine T-Shirts wechsele, wenn ich wachse, wechselt die Larve immer wieder ihre Haut. Nachdem dieser Käfer bis zu 15 Monate als Larve gelebt hat, verpuppt er sich. In der Puppe wird er, wie in einer Werkstatt, zum fertigen Käfer umgebaut. Er ist so groß, dass er kaum auf meine Hand passt. Seine Hörner verwendet er als Waffe im Kampf um die Weibchen.



17 cm

122



PEAUENAUGEN-STECHROCHEN

So ein schönes Muster – und doch so gefährlich! Wenn dieser Stechrochen nicht gerade den Flussgrund nach Würmern, Muscheln, Fischen und anderem Kleingetier durchsucht, vergräbt er sich am liebsten im Sand. Wenn man dann aus Versehen auf ihn tritt, schlägt er wild mit seinem Schwanz um sich, an dem sich ein fieser Giftstachel befindet.

KLEIDUNG IN SALVADOR (BAHIA)

Wahnsinn, wie viele verschiedene, bunte Kleidungsstücke es gibt. Die kunstvoll verknöteten Tücher, die die Frauen auf dem Kopf tragen, faszinieren mich am meisten. Wichtig sind den Frauen auch die auffälligen Halsketten und die langen, bunten Kleider. Bo sagt, der Kleidungsstil stammt ursprünglich aus Afrika.



123

124



GELBE SATTELKRÖTE



So klein und schon erwachsen. Nicht einmal 2 cm ist sie groß. Aufgefallen ist mir die Sattelkröte nur, weil sie so leuchtend gelb bis orange ist, sonst hätte ich sie sicher übersehen. Kommt ihr ein anderes Männchen zu nahe, beginnt sie zu rufen und wild mit einem Arm zu fuchteln. Wenn er sich trotzdem nicht aus dem Staub macht, wird geschubst und gedrückt wie bei einem Ringkampf.



GEMEINER VAMPIR

Vampirbeobachtung von heute Nacht: Der Vampir ist eigentlich eine Fledermaus. Sie landet neben einem Rind und klettert heimlich auf dessen Rücken. Indem sie über ein Stück Haut leckt, betäubt sie diese Stelle mit ihrem Speichel. Mit ihren scharfen Zähnen beißt sie zu und leckt das Blut auf. Wie ein Vampir eben. Vollgefressen fliegt sie nach einer halben Stunde davon und das schlafende Rind ist davon nicht einmal aufgewacht.



GROSSE KORALLENSCHLANGE

Bo hat eine Korallenschlange gefunden. Sie versteckt sich in einer Felsspalte, in der Nacht kommt sie dann heraus. Ihre Streifen sind rot, schwarz und weiß. Sie ist scheu und ziemlich erschrocken, als sie uns gesehen hat. Ein Glück, dass sie mich nicht gebissen hat. Ihr Gift schädigt Nerven und Muskeln – ziemlich schmerzhaft.



NATIONALPARK CHAPADA DIAMANTINA

Autsch! Nicht schon wieder. Meine Arme und Beine sind schon ganz zerkratzt. Kakteen, Sträucher, Bäume – alles juckt und sticht. Wir haben Winter, es ist heiß und trocken. Im Sommer ist es heiß und regnerisch, dann fängt alles an zu blühen.

AMAZONASFISCHER

Da sitzt ein Amazonasfischer auf einem Ast und hält Ausschau nach Fischen. Kopf, Rücken und Flügel glänzen metallisch grün. Ein Männchen – der braune Fleck verrät es. Er ist etwas im Stress, er muss noch mehr Fische fangen als sonst. Seine Jungen warten schon hungrig auf Nachschub.



Diese Kröte ist platt und fast so groß wie mein Fuß. Darum dachte ich zuerst, dass ich aus Versehen auf sie gestiegen bin. Jetzt weiß ich aber, dass sie von Natur aus so flach ist. Außerdem hat sie keine Zunge! Darum sucht sie mit ihren Fingern an den Vorderbeinen den Grund nach Nahrung ab: 😊 Sie heißt übrigens „Große Wabenkröte“.

RÄTSELSTICKER

„Schau mal, Bo, was ich gefunden habe!“

„Das ist eine Speerspitze der Yanomamis – ein Naturvolk, das noch bis heute im Regenwald lebt. Fernab jeglicher Zivilisation. Ohne Strom. Internet gibt es dort natürlich auch nicht. Sie wissen noch viel über die alten Götter. Das Wissen wurde über Generationen weitergegeben. Vielleicht können die Yanomamis ja mit Inti Kontakt aufnehmen.“



PARAKAUTSCHUKBAUM

Auf dieser Plantage haben alle Bäume einen schrägen Schnitt im Stamm. Eine weiße Flüssigkeit rinnt langsam heraus. Sie wird in einem Gefäß gesammelt. Der Saft heißt Naturkautschuk oder Latex, hat mir Bo erklärt. Daraus kann man Gummi machen. Nach 25 Jahren produzieren die Bäume keinen Milchsaft mehr, dann verwendet man das Holz für Möbel.

Brasilien ist wirklich megagroß! Bo und ich laufen nun schon eine ganze Weile durchs Land. Regenwald haben wir bis jetzt noch nicht gesehen. Dafür aber jede Menge aufregender Pflanzen und Tiere. Heute haben wir eine Höhle gefunden. Das Wasser ist kristallklar. Gut, dass ich meine Schnorchelausrüstung dabei hatte. Ich bin bis zum Boden getaucht und habe eine Yanomami-Speerspitze gefunden! Das kann doch kein Zufall sein! Erst die Münze mit komischer Gravur, dann die Speerspitze und immer wieder Hinweise auf den Sonnengott. Das muss irgendwie zusammenhängen...



Endlich haben wir den Amazonas erreicht. Alles ist so grün – das muss der Regenwald sein! Als wir flussaufwärts liefen, stießen wir auf einen Jungen. Obwohl er erst acht ist, darf er schon alleine mit Pfeil und Bogen auf die Jagd gehen. Stolz zeigte ich ihm meine Speerspitze. Er erkannte sie sofort und ohne lang zu überlegen, nahm er uns in einem Boot mit in sein Dorf. Ein Yanomami-Dorf! Ich fand es seltsam, dass dort alle Menschen fast nackt herumliefen. Dafür wunderten sie sich über meine hellen Haare und meine Turnschuhe. Mit Bo dagegen redeten sie, als wären sprechende Büchsen normal. Als wir von unserer Schatzsuche und Inti erzählten, riefen die Männer nach Surara, dem Mediziner. Das ganze Dorf ist überzeugt, dass er mit Göttern sprechen kann. Da muss doch etwas dran sein! Er versprach, Inti, den Sonnengott der Lukas, zu rufen und um Rat zu fragen. Wie lange das dauert? Na das wissen nur die Götter.

FLUSSLAUF DES AMAZONAS

Unglaublich. 🤯 Dieser Fluss ist so gewaltig, dass ich gar nicht weiß, wie ich ihn beschreiben soll. Bei Hochwasser ist der Amazonas bis zu 120 km breit. Er entspringt in den Anden und mündet in den Atlantik. Der Fluss ist fast so lang wie die Flugstrecke von Wien nach New York.



WEISSBÜSCHELAFPE

Mit seiner lustigen Frisur hat dieser Kerl seinen Namen wirklich verdient. Ein Weißbüscheläffchen ist ungefähr so schwer wie eine Grapefruit! Das Leichtgewicht hat krallenartige Nägel, mit denen es sich in der Baumrinde einhakt und so Bäume auf und ab klettert, ohne sie umklammern zu müssen.

DAS VOLK DER YANOMAMI

Pfeilstäbe durch Lippen und Nase werden als Körperschmuck getragen



Die Yanomami schlafen in Hängematten in traditionellen Rundhäusern, den Shabonos.

YANOMAMI BEIM FISCHEN

Zum Fischen braucht man eine Angel und Würmer als Köder. Stimmt nicht. Die Yanomami machen es anders. Männer, Frauen und Kinder sammeln Bündel aus Kletterpflanzen. Aus ihnen wird Timbó gewonnen. Mit diesem Gift werden die Fische einfach betäubt. Sobald sie bewegungsunfähig sind, können sie leicht mit Pfeil und Bogen oder Messern getötet und mit Körben eingesammelt werden.



„Dieser Klettermax ist übrigens ein Choloepus didactylus, ein Eigentliches Zweifingerfaultier.“



„Ist Bo eigentlich die Abkürzung für besserwisserischer Oberlehrer?“



AMAZONAS-MANATI

Surara, der Mediziner, hat mir folgende Legende über die Herkunft der Manatis erzählt: Einst lockte ein Tapir einen Gott in die Falle. Er wurde von Piranhas angegriffen, schaffte es jedoch zu fliehen. Der Gott rächte sich an dem Tapir, indem er dessen Tochter verfluchte. Von da an musste sie im Wasser leben. Seit damals leben diese Tiere im Amazonas.



YANOMAMI BEIM JAGEN

Yanomami essen viel Maniok – das ist die Wurzel der Yucca-Palme – aber auch Ess- und Kochbananen. Bananen sind nicht schwer zu jagen, Wollaffen und Tapire schon. Oft streifen die Jäger tagelang durch den Regenwald. Das Jagen gilt unter den Männern als wichtige Fertigkeit. Ich durfte sie sogar begleiten!

YANOMAMI-SCHMUCK

In jahrhundertealter Tradition werden schon den Yanomami-Kindern Lippen und Nase durchstochen, um sogenannte Pfeilstäbe einzusetzen. Auch das Tragen von Ohr- und Federschmuck ist üblich. Bestimmte Pflanzenarten werden in Bündeln als Schmuck getragen, um Stärke und Ausdauer zu bringen.



KAISERSCHNURRBARTTAMARIN

Was haben der Kaiserschnurrbartamarin und der deutsche Kaiser Wilhelm II. gemeinsam? Genau! Den Schnurrbart. 😊 Aber da hat der Namensgeber wohl nicht aufgepasst, denn der Schnurrbart des Äffchens zwirbelt sich gar nicht nach oben, sondern nach unten.

DAS SIND DIE GEFÄHRLICHEN TIERE AUF MEINER REISE

JAGUAR

Der 3. Platz im Wettbewerb „Wer ist die größte Raubkatze der Welt?“ geht an den Jaguar. Der indianische Begriff Yaguar bedeutet in etwa: „Der Räuber, der seine Beute mit einem einzigen Sprung erlegt.“ Sehr passend! Er kann zweimal so fest zubeißen wie ein Löwe und schafft es sogar, einen Schildkrötenpanzer zu knacken. Feinde hat der Jaguar keine.



138

GROSSE ANAKONDA

Groß trifft es aufs Wort. Die Schlange kann bis zu 10 m lang werden. An Land bewegt sie sich träge. Im Wasser dagegen ist sie schnell. Dort hält sich die größte Würgeschlange der Welt gerne auf und geht auf Jagd nach Fischen, Amphibien, Reptilien, Vögeln und auch Säugetieren.



139

BRASILIANISCHE WANDERSPINNE

Die Spinne hat sich aufgerichtet und streckt die vorderen Beine nach oben. Sieht bedrohlich aus. Schnell weg! Sie lauert nicht auf Beute, sondern geht nachts auf die Jagd. Ihre giftigen Bisse können auch für Menschen gefährlich werden. Weil sie manchmal als blinder Passagier in Bananenkisten auf Reisen geht, nennt man sie auch Bananenspinne.



140

ROTER PIRANHA

Ich glaube, der hat mich zum Fressen gern. 😊 Zumindest hat er mich so angesehen, als wäre ich ein Schnitzel. Logisch, er ist ein Räuber und lauert im Schwarm auf mögliche Beute. Wenn er etwas Essbares entdeckt hat, schießt er drauflos und beißt zu. Er jagt Weichtiere, Krebse, Fische und Insekten. Auf Menschen geht er nur dann los, wenn er einen ziemlich schlechten Tag hat oder in der Trockenzeit die Nahrung knapp ist.



141

SCHRECKLICHER PFEILGIFTFROSCH

Ich habe ja inzwischen viel über giftige Tiere erfahren, aber dieser kleine Pfeilgiftfrosch soll einer der giftigsten sein. Und sogar der giftigste Frosch überhaupt! Der grellgelbe Frosch hat auf seiner Haut genug Gift, um 20.000 Mäuse zu töten. Seinen Namen hat er sich wohl verdient! Einige Naturvölker träufeln sein Gift auf ihre Pfeilspitzen – eine gefährliche Waffe bei der Jagd.



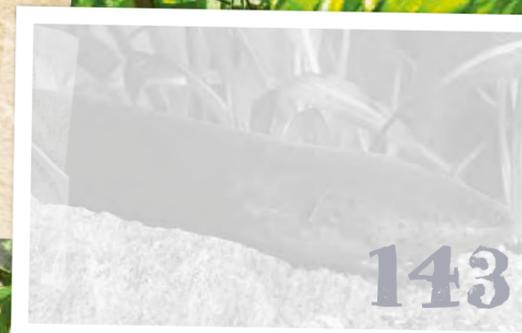
142



Drei Tage lang waren wir auf Entdeckungsreise im Regenwald. So viele giftige und gefährliche Tiere. Und dann regnet es dauernd! Außerdem habe ich gelernt, wie die Yanomamis fischen und leben. Am vierten Tag war es dann endlich so weit! Surara kam aus seiner Hütte und hatte tatsächlich eine Botschaft für uns: „Inti hat zu mir gesprochen. Er will euren Mut belohnen. Sucht den Herrscher des Meeres. Er wird euch wortlos den Weg zum Schatz weisen und eine Münze wird euch die Tore öffnen.“ Eine Münze! Er spricht von unserer Münze! Wir hatten sie ihm doch gar nicht gezeigt. Surara muss wirklich mit Inti gesprochen haben! Ist die Münze wirklich der Schlüssel zum Schatz?

ZITTERAAL

Er sieht aus wie ein Aal, er heißt Aal, er ist aber kein Aal. Er ist ein Neuwelt-Messerfisch. Fast überall am Körper hat er elektrische Organe. Mit dem Strom betäubt oder tötet er seine Beute. Er verwendet den Strom aber auch zur Verteidigung, um sein Revier zu markieren, zur Orientierung und bei der Partnersuche. Merke: Nicht zu nahe kommen!



143

„Zum Glück bin ich rostfrei!“



144

BULLENHAI

Ein Hai in einem Fluss? Bo sagt, Bullenhaie leben im Salzwasser und im Süßwasser. Sie sind sehr angriffslustig und für die meisten Haiangriffe verantwortlich. Am liebsten jagen sie in trübem Gewässer, da können sie sich besser anschleichen.



145

ANOPHELES

Lästig, diese Anopheles-Mücken-Damen. Damit ihre Eier sich entwickeln können, müssen sie mindestens einmal Blut saugen. Sonst trinken sie Pflanzensäfte. Einige Arten aus dieser Familie übertragen gefährliche Krankheiten, wie zum Beispiel Malaria.



VENEZUELA

Mini-Sticker

Venezuela ist das Land mit dem höchsten Anteil an Naturschutzgebieten. Sie machen 62,9 % der Landesfläche aus.



146

GRÜNER LEGUAN

Ein Drache! Da vorne auf dem Baum! 😊 Laut Bo ist es nur ein vegetarischer Leguan. Ich muss also keine Angst haben, dass er Feuer spuckt. Ich finde, mit dem Rückenkamm sieht er aus wie ein kleiner Drache. Naja, ganz so klein auch wieder nicht. Immerhin ist er ungefähr so groß wie ich. Bei Gefahr verwendet er seinen langen Schwanz als Peitsche.



149



150



151

BLAUER MORPHOFALTER: LARVE, PUPPE, SCHMETTERLING

Abgefahren! Diese Fotos zeigen alle das gleiche Tier. Am Anfang war die Raupe. Sie frisst 4 Monate lang jeden Tag und wird immer länger und dicker. Dann hängt sie sich mit dem Kopf nach unten an ein Ästchen und verpuppt sich. Die Verwandlung ist faszinierend. Wie ein Zaubertrick. Eine rot-braun-gelbe Raupe verschwindet und ein schillernder blau-schwarz-weißer Schmetterling kommt nach ca. 2 Wochen aus der Puppe heraus. Am Anfang sieht er noch ganz zerknittert aus. Dann breiten sich seine Flügel aus und er fliegt weg.

„Wenn einer von uns der Herrscher der Lüfte ist, dann ja wohl ich. Im Gegensatz zu dir kann ich selber fliegen! Ahh ... aber nicht so schnell!“

„Juhu! Herrscher des Meeres, hörst du mich? Hier kommt der Herrscher der Lüfte!“



TANZENDER TEUFEL

Genau 60 Tage nach Ostern ziehen Männer in San Francisco de Yare rote Kleidung an und tragen gruselige Teufelsmasken. Sie verwandeln sich in tanzende Teufel. Das Fest soll den Kampf zwischen Gut und Böse symbolisieren. Am Ende ergeben sich die Teufel und das Gute siegt.



147

SÜDLICHER TAMANDUA

Zuerst dachte ich, ich sehe einen Ameisenbär mit einer schwarzen Weste. Bo sagt, mit diesem Muster können ihn seine Feinde in den Bäumen nicht so leicht erkennen. Seine gute Nase führt ihn zu seiner Beute: Ameisen, Termiten, aber auch Bienen und Wespen. Er hat keine Zähne, nur eine ca. 40 cm lange Zunge, daran bleibt sein Futter kleben.



148



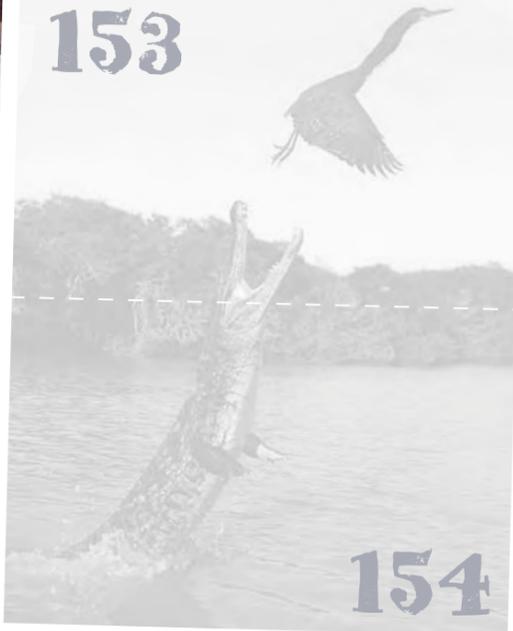
152

SCHARLACHSICHLER

Wenn Krabben, Würmer und Schnecken dem Scharlachsichler begegnen, sehen sie rot. 😊 Nicht nur wegen seinem leuchtend roten Gefieder. Wenn sie sich nicht schnell genug verkriechen, ist es um sie geschehen. Der Vogel stochert gezielt mit seinem sichelförmigen Schnabel im schlammigen Boden und sucht nach ihnen.

ORINOKO-KROKODIL & TIGERREIHER

Was für ein Schnappschuss. Gerade als dieses über 6 m lange Raubtier nach dem Tigerreiherschnappte, habe ich abgedrückt. Zuvor ist es stundenlang an der Wasseroberfläche herumgetrieben. Nur die Augen, Ohren und die Nasenöffnungen schauten aus dem Wasser. Mit einem Satz hat es den Vogel geschnappt, ins Wasser gezerrt und weg war er. 😊 Dieses Krokodil ist ganz klar der Boss in seinem Revier. Heute gehe ich sicher nicht mehr baden!



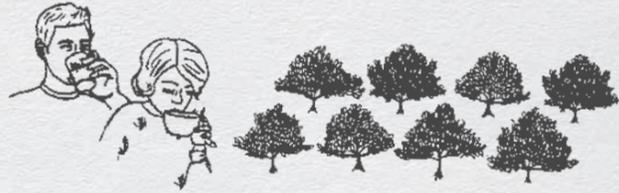
153

154

Das Meer ist riesig. Wo sollen wir den Herrscher des Meeres finden? Bevor ich richtig damit anfangen konnte, darüber nachzudenken, hatte Bo das Rätsel schon gelöst. Das ging diesmal richtig schnell! Er erklärte mir, dass es in der griechischen Mythologie einen Gott des Meeres gibt: Poseidon. Und nicht nur das! In Kolumbien steht eine Poseidon-Statue mitten im Meer. Bo meint, der Schamane muss von ihm geredet haben. Na dann los ...

KOLUMBIEN

Kolumbien gehört zu den weltweit größten Kaffee-Anbaugebieten.



Der durchschnittliche Österreicher trinkt 3 Tassen Kaffee pro Tag. Das sind mehr als 1.000 Tassen pro Jahr. Dafür benötigt man die jährliche Ernte von 8 Kaffeesträuchern.

Mini-Sticker



155

CAÑO CRISTALES

Superschön. ☺ Ich kann gar nicht mehr aufhören zu fotografieren. In diesem Fluss wachsen Pflanzen in allen Farben: gelb, grün, blau, schwarz und rot. Kein Wunder, dass man ihn auch „Fünf-Farben-Fluss“ oder „Flüssiger Regenbogen“ nennt. Bo hat mir erklärt, dass er so sauber aussieht, weil er nährstoffarm ist.

KOLUMBIANISCHE RIESENKRÖTE

Würde diese Kröte ihre Eier auf die Sitzplätze im größten Stadion Österreichs, dem Ernst-Happel-Stadion, verteilen, so wäre es restlos ausverkauft. Bis zu 50.000 Eier produziert sie in einer Brutsaison. Aus den Eiern schlüpfen Larven, die im Wasser leben und Kiemen haben.



158

Wir sind auf dem Weg zu Poseidon. Auf diesem Kontinent scheint es von Göttern ja nur so zu wimmeln! Uns ist aber immer noch nicht ganz klar, welche Rolle diese Münze spielt. Ist sie nun der Schlüssel zum Schatz? Und was bedeutet „Reichtum ist, wenn die Macht Intis gebündelt wird und sich mit Pachamama vereint.“? Bo hat in seinem schlaun Buch herausgefunden, dass Pachamama für die Lukas die „Mutter Erde“ ist. Also zusammengefasst: Inti, der Sonnengott. Pachamama, die Mutter Erde. Die Sonne scheint auf die Erde. Na klar. Aber wie soll uns denn das weiterbringen?

ROTER UAKARI

Dieser Affe sieht aus, als würde er sein Gesicht rasieren und hätte darum einen starken Sonnenbrand. Aber Bo sagt, er hat immer so einen roten Kopf. Da hilft also auch keine Sonnencreme. ☺ Anscheinend stehen die Uakari-Damen auf rote Köpfe und suchen sich das Männchen mit dem rotesten Kopf aus. Wer rot ist, ist gesund.

CAPYBARA

Mein Papa hat mir erlaubt, ein Meerschweinchen als Haustier zu halten. Er würde Augen machen, wenn ich einen Capybara mitnehmen würde. Das größte Nagetier der Welt gehört zu den Meerschweinchen. Bei mir zuhause würde es die meiste Zeit in der Badewanne verbringen. Es ist gerne im Wasser und hat sogar Schwimmhäute zwischen seinen Zehen.



STUFEN ZUM EL PEÑÓN

657, 658, 659! ☺ Geschafft! So viele Stufen führen auf den 70 Millionen Jahre alten und 220 m hohen Felsen. Ein bisschen haben mir die Beine ja schon gezittert bei diesen knarrenden Stufen, der riesigen Höhe und dem niedrigen Geländer. Für Bo natürlich ein Kinderspiel. Die Mühe hat sich gelohnt. Die Aussicht ist megaschön.



159

WICKELBÄR

Vorhin bin ich auf einen Baum geklettert. Plötzlich starrte mir dieser kleine Bär direkt ins Gesicht. Vielleicht hat er gerochen, dass ich heute Honig gegessen habe. Man nennt ihn nämlich auch Honigbär. Er ist ein sauguter Kletterer. Sein langer, kräftiger Schwanz hilft ihm dabei. Er kann sich sogar kopfüber vom Ast hängen lassen.

KAFFEEBOHNE

Bo hat mir erklärt, dass die Kaffeebohne eigentlich keine Bohne ist, sondern eine Steinfrucht, wie die Kirsche. Von außen sehen sie auch ein bisschen so aus, deshalb nennt man sie auch Kaffeekirschen. In der Mitte haben sie 2 Steinkerne. Das sind die Kaffeebohnen, die meine Mama immer in unsere Kaffeemaschine füllt.



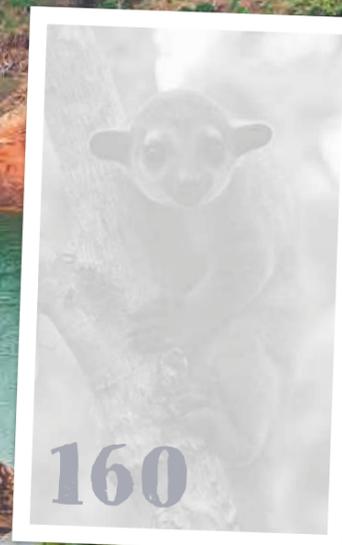
161



156



157



160



KÖNIGS-PAPAGEIFISCH

Was ist das für ein Geräusch? Ein Knacken oder doch ein Knirschen? Jetzt hab ich den Übeltäter entdeckt. Laut Bo ein Königs-Papageifisch, der Algen von Korallen knabbert. Wie gut man das unter Wasser hört. Wenn er nachts zwischen Korallen schläft, macht er sich eine Schleimhülle um seinen Körper, damit ihn seine Feinde nicht riechen können.



166

„Hihi! Der und was erzählen? Der Kollege hier hat vielleicht einen göttlichen Körper, aber besteht nur aus Stein. Hihi! Dem kannst du in die Nase beißen, der rührt sich nicht. Hihi! Viele hier glauben die Herrscher des Meeres zu sein. Die meisten davon haben unglaublich scharfe Zähne. Hihi! Aber die wahren Herrscher des Meeres sind die Meerechsen. Ihre Zähne sind zwar nicht sonderlich beeindruckend. Hihi. Aber sie wissen mehr über das Meer und die Welt als jeder andere! Schon seit über 10 Millionen Jahren leben sie drüben auf den Galapagosinseln! Das müsst ihr euch mal vorstellen! Mann, Mann, Mann...“



167

ROTFEUERFISCH

Bo sagt, Rotfeuerfische gehören eigentlich nicht in die Karibik. Sie sind sogar ein großes Problem hier. Sie fressen die heimischen Fische, von denen einige schon vom Aussterben bedroht sind. Jetzt sollen Menschen Rotfeuerfische essen. Auf einigen Speisekarten in den Restaurants habe ich sie schon gesehen.

„Poseidon... Die falsche Fährte? Kann ich mich so getäuscht haben? Wie konnte... Oje... Vielleicht muss ich bei mir ein paar Schrauben nachziehen...“



168

KARIBIK-SCHERENGARNELE

Der Scherengarnelen-Mann hat mir erzählt, dass er mit seiner Frau in einer Höhle im Riff versteckt lebt. Sie hat gesehen, wie er mit seinen weißen Fühlern aus der Höhle herausgewunken hat. So haben sie sich kennen gelernt. Die beiden sind ziemlich klein. Wenn sie nicht so grell wären, hätte ich sie nicht entdeckt.



169

ATLANTISCHER AMMENHAI

HAIE! 😊 Gleich 20 Haie auf einen Schlag tummelten sich unter mir. Tagsüber ruhen sich Ammenhaie aus, damit sie fit für die Jagd in der Nacht sind. Sie sehen nicht besonders gut. Bo sollte sich also schleunigst verziehen, bevor sie ihn für einen Seeigel halten und fressen. Ich als Mensch muss mir keine Sorgen machen. Einfach ruhig bleiben und Abstand halten!



„Hallo, Herrscher des Meeres! Inti schickt uns. Kannst du uns den Weg zum Inkaschatz zeigen?“

PANAMAKANAL

Da ist aber viel los! Jedes Jahr fahren mehr als 14.000 Schiffe durch den Panamakanal, der den Atlantik mit dem Pazifik verbindet. Obwohl eine Durchfahrt sehr teuer ist und bis zu 250.000 Euro kosten kann, nehmen viele Schiffe diese Abkürzung, die im Jahr 1914 gebaut wurde. Ansonsten müssten sie die komplette Südspitze Südamerikas umfahren, um nach Westen zu kommen. Puh! Ich weiß ja, wie unglaublich weit das ist.



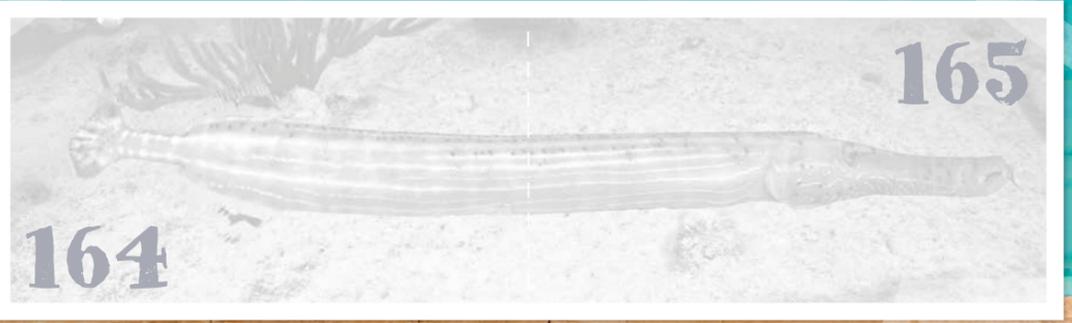
162



163

BIENENWABENKOFFERFISCH

Was für ein Eigenbrötler! Hält sich wohl für etwas Besseres. Immer ist er alleine über den Korallen- und Felsriffen unterwegs. Aber stylisch ist er ja schon! Was für ein cooles Muster. Da sieht man sofort, woher er seinen Namen hat.



164

165

WESTATLANTISCHER TROMPETENFISCH

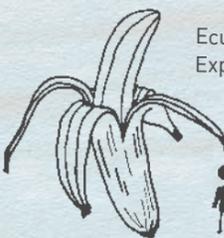
Die einen sind braun gestreift, die anderen sind gelb und wieder andere sind grün. Die Form ist aber immer gleich: ein laaaaaanggestreckter Körper und die Flossen sehen aus, als wären sie nach hinten verrutscht. Langsam schwimmt der Trompetenfisch mit dem Kopf nach unten über sein nächstes Opfer. Was war das? Das ging schnell. Ein bisschen zu schnell für den kleinen Fisch. Maul auf und schwups: weg war er. Einfach eingesaugt.

ECUADOR

Mini-Sticker



Ecuador ist der weltweit größte Exporteur von Bananen.



Etwa jeder dritte Ecuadorianer arbeitet im Bananenanbau oder -handel.



„Hola chicos! Wie ihr wisst, ist unsere Art mehrere Millionen Jahre alt. Wir wissen alles über die Inkas. Nur ein Geheimnis konnten wir noch nicht lösen. Mein Ur-ur-ur-ur-ur -, ach was weiß ich wie viel ur - Großvater hat von einem alten Inka-Oberhaupt diesen Quipu geschenkt bekommen. Bis heute konnte niemand entschlüsseln, was er bedeutet. Ich weiß nur, dass die Knoten, die du in der Hand hältst, eine Bedeutung haben und die Inkas sie für wortlose Botschaften verwendeten.“



170

GALAPAGOS-RIESENSCHILDKRÖTE

Diese Schildkröten sind vielleicht langsam und faul – aber dafür groß! Bis zu 1,80 m kann der Panzer lang werden. Kein Wunder, dass sie ihn nicht gerne durch die Gegend tragen, sondern sich lieber darin verkümmeln und schlafen. Bis zu 16 Stunden schlafen diese Faulpelze. Was für ein Leben!

GALAPAGOS-BUSSARD

Man kann definitiv sagen: der Bursche ist ein Allesfresser. Vor ihm ist so ziemlich niemand sicher. Von Insekten bis hin zu kleinen Ziegen – im Flug überlegt sich der Bussard einfach, worauf er gerade Lust hat, und macht sich auf die Jagd.



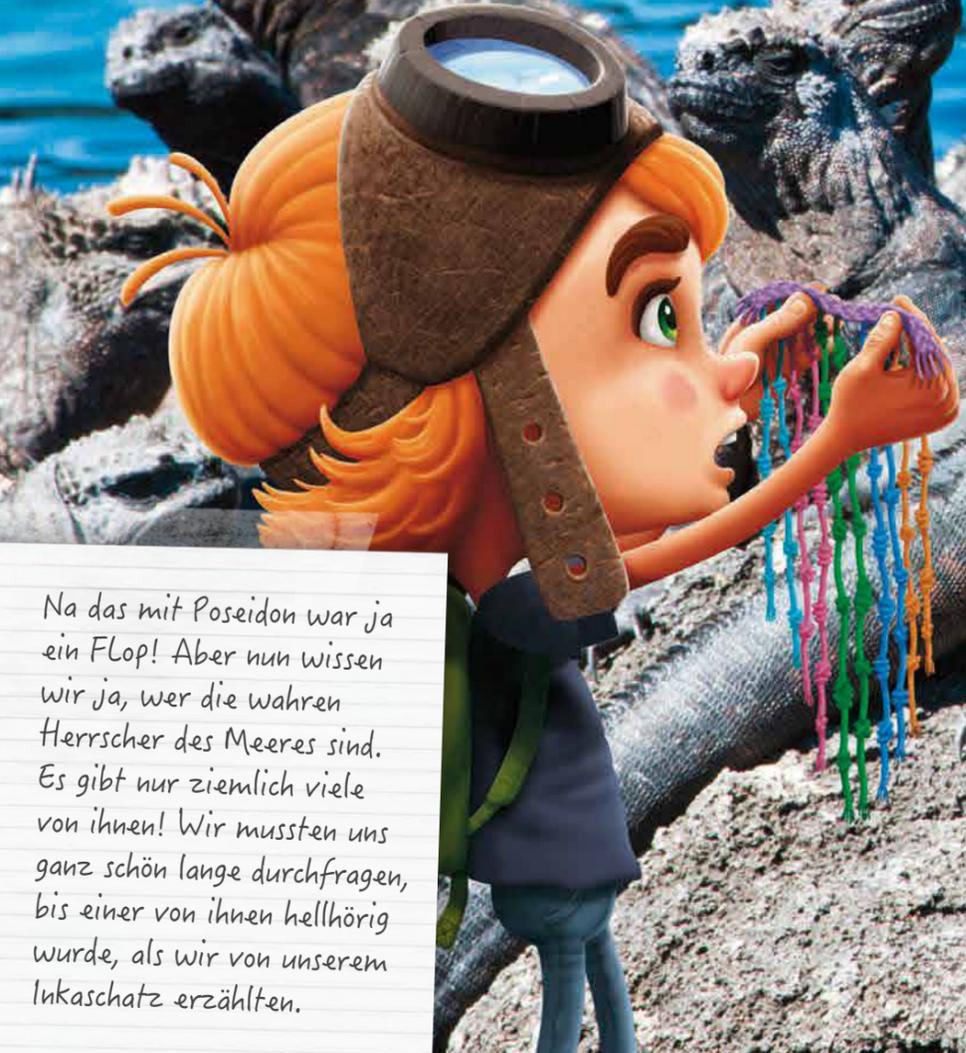
172



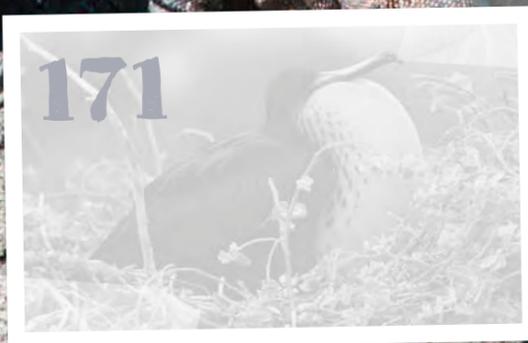
173

GALAPAGOS-ARCHIPEL

Insgesamt gehören über 100 Inseln dazu, aber nur fünf davon sind bewohnt. Bo ist extra alles abgeflogen. Bis zur Küste von Ecuador sind es ca. 1.000 km. Und weil die Inseln so weit weg von allem anderen sind, gibt es hier einzigartige Tiere und Pflanzen. Deshalb sind auch 97 % der Landfläche Nationalpark und streng geschützt.



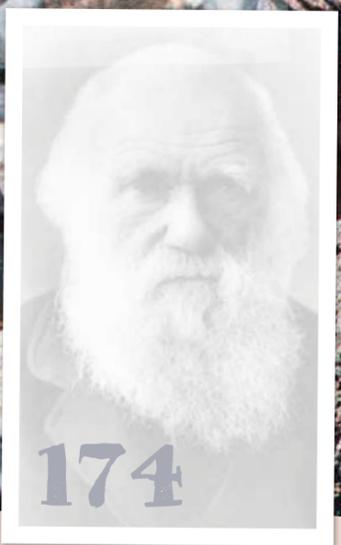
Na das mit Poseidon war ja ein Flop! Aber nun wissen wir ja, wer die wahren Herrscher des Meeres sind. Es gibt nur ziemlich viele von ihnen! Wir mussten uns ganz schön lange durchfragen, bis einer von ihnen hellhörig wurde, als wir von unserem Lukaschatz erzählten.



171

PRACHTFREGATTVOGEL

Ich bins, Bo! Dieser Vogel sieht aus, als hätte er einen roten Luftballon dabei. Oskar kriegt sich gar nicht mehr ein vor Lachen! Dabei ist das doch nur sein Kehlsack. Damit will das Prachtfregattvogel-Männchen ein Weibchen beeindruckten. Ich finde es viel beeindruckender, wie groß er ist. Über 2 m Flügelspannweite hat er. Wenn er fliegt, sehen seine Flügel aus wie ein großes „W“.



174



175

CHARLES DARWIN & GROSSGRUNDFINK

September 1835 – Ganz schön lange her, dass Charles Darwin hier auf den Inseln unterwegs war. Damals ist er von Insel zu Insel gesegelt, um die verschiedensten Tierarten zu beobachten. Hier entstand auch seine Theorie, dass Artenvielfalt entsteht, weil sich Lebewesen mit der Zeit an die Anforderungen ihrer Umgebung anpassen. Eine Gruppe von Singvögeln verdankt dem Naturforscher ihren Namen: die Darwinfinken. Auch der Großgrundfink, eine Unterart dieser Vögel, hat sich mit seinem runden Schnabel an die Lebensumstände auf den Inseln angepasst und ist einzigartig.



QUITO

Wir sind in Quito, der Hauptstadt von Ecuador. Sie liegt auf 2.850 m und ist somit die höchstgelegene Hauptstadt der Welt. Um die Stadt herum befinden sich 14 Vulkane, die immer wieder Asche auf Quito herabregnen lassen. Ecuador ist mit 73 Vulkanen das Land mit der höchsten Vulkandichte der ganzen Welt!



ÄQUATOR

Der Äquator teilt die Erde in 2 gleich große Hälften, die Nord- und die Südhalbkugel. Am Äquator geht jeden Tag die Sonne um 6 Uhr morgens auf und um 18 Uhr abends wieder unter. Die Tage sind also immer gleich lang und es gibt keine Jahreszeiten. Bo sagt, das ist immer so am Äquator, egal auf welchem Kontinent. Es ist auch immer sehr warm und es regnet viel. Deshalb liegen die meisten Regenwälder der Erde am Äquator.

QUIPU

Bei diesem Wollknäuel handelt es sich eigentlich um eine Art Schrift, die die Inkas erfunden haben. An einem geknüpften Hauptfaden hängen verschiedenfarbige Schnüre mit vielen Knoten. Je nach Farbe, Position und Knotenart hat jeder Knoten eine andere Bedeutung. Das Geheimnis der Quipus konnte aber bis heute nicht entschlüsselt werden.

Das sind drei verschiedene Knoten eines Quipus – so viel hat Bo schon herausbekommen!



178

Seitdem uns die nette Meererechse den Quipu gegeben hat, ist Bo damit beschäftigt, die Knoten zu sortieren. Inzwischen sind wir zurück auf dem Festland Ecuadors. Nun heißt es für mich abwarten, ob Bo es schafft, irgendwann das Rätsel zu lösen. Ständig ist er am Fluchen. Irgendwie freut es mich, dass er nicht gleich draufkommt. Er soll sich ruhig auch einmal anstrengen. „Gib mir noch fünf Minuten“, hat er mir eben zugerufen. Zum zwanzigsten Mal! In der Zwischenzeit nutze ich die Gelegenheit, mir noch ein bisschen das Land anzusehen. Ich versichere mich immer wieder, dass die Münze noch in meiner Hosentasche ist!

179

BANANENSTAUDE

Bananen sind Beeren, sagt Bo. Ich habe es ihm zuerst nicht geglaubt, aber er hat recht. Weltweit gibt es 70 verschiedene Arten. Manche kann man einfach roh essen, andere wie die Kochbanane muss man zuerst kochen. Dann schmeckt sie richtig gut! Ich habe gesehen, wie die riesigen Blätter manchmal als Teller verwendet werden.

SÜDAMERIKANISCHER FLASCHENBAUM

Was für ein dicker Stamm! Den wirft so schnell nichts um. Überall am Stamm sind Stacheln, die verhindern sollen, dass er angeknabbert wird. Damit ich seine Blüten offen sehen kann, muss ich in der Nacht nochmal herkommen. Bo muss mich unbedingt wecken.

180

„Das kann ja nicht so schwer sein! Wäre doch gelacht, wenn ich das nicht lösen kann. Wenn dieser Knoten ... dann 15 ... Und 4 ... Nein ... Oder doch?“



Jetzt weiß ich endlich, wie ein Kakaobaum aussieht. Er kann bis zu 15 m groß werden – auf Plantagen wird er meist aber nur 4 m hoch. Seine Früchte haben eine ledrige Schale. Innen befinden sich ca. 50 Kakaobohnen, die mit einem weißen, süßen und schleimigen, aber sehr leckeren Fruchtfleisch überzogen sind. Aus diesen Bohnen kann zum Beispiel Schokolade hergestellt, die ich so liebe. 😊



RÄTSELSTICKER



182

PASSIONSBLUME

Heute habe ich diese schöne Blüte entdeckt. Die Einheimischen nennen sie „ouvara“, das bedeutet „roter Stern“. Die Früchte sehen aus wie gelborange Eier. Sie schmecken sehr gut, kein Wunder, dass sie die Leute hier lieben. Zuhause habe ich bisher nur Maracujas gegessen. Die sind zwar verwandt, entwickeln sich aber aus der Blüte einer anderen Passionsblume.

MARACUJAS

Die Maracuja ist eine Beere, hat mir Bo erklärt. Wenn man sie aufschneidet, findet man innen viele dunkle Samen in einer Art gelbem Gelee. Die reifen Maracujas, direkt von den Bäumen gepflückt, schmecken noch besser als die zuhause. Ein paar haben wir auch ausgepresst und dann den Saft getrunken. Mhhh!



183

RIESENKOLIBRI

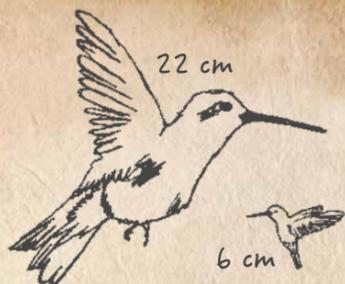
Dieser kleine Kerl wird auch Riesengnom genannt. Riesig ist er vor allem im Vergleich zu anderen Kolibris, denn er gilt als der größte unter ihnen. Er ist 22 cm lang und mit 24 g ein echtes Leichtgewicht. Weil er größer ist, flattert er langsamer als seine Verwandten.



184



185



ZWERGKOLIBRI

Nachdem ich den größten Kolibri gesehen habe, habe ich mir den kleinsten im Zoo angesehen. Der ist wirklich ein Zwerg. Er ist 6 cm lang und wiegt nur 2 g. Seine Eier sind 1 cm groß. Ein Vogel im Miniformat.

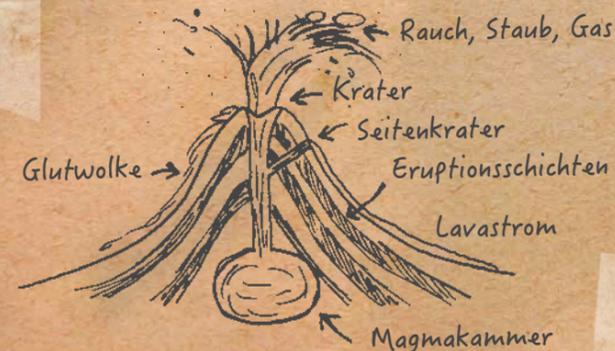


186

VULKAN COTOPAXI

Dieser Vulkan sieht aus, als hätte man seine Spitze mit Staubzucker bedeckt. Zum Reinbeißen! Bo sagt, der Cotopaxi ist 5.897 m hoch und damit einer der höchsten noch aktiven Vulkane der Welt. Er ist auch der meistbestiegene Berg Ecuadors. Bo war nun aber doch ein bisschen schneller als gedacht mit dem Entschlüsseln des Quipus, wir müssen weiter!

SO SIEHT EIN VULKAN VON INNEN AUS:



„Wow, wie der Tungurahua-Vulkan raucht! Schade, dass wir nicht näher hin können. Das wäre viel zu gefährlich, oder, Bo? ... Bo? Mann, der hört mich mal wieder nicht! Was ist, wenn uns dieses Quipu gar nicht weiterhilft? Dann zerbricht sich Bo ganz umsonst seinen Holz ... ähm ... Büchsenkopf.“



187

LAVA

Tief unter aktiven Vulkanen brodeln und blubbern es. Dort geht es heiß her! Die flüssige Masse im Erdinneren nennt man Magma. Wenn sie bei einem Vulkanausbruch an die Oberfläche kommt, heißt sie Lava. Die Lava fließt den Berg hinunter und kühlt sich langsam ab. Sie wird immer kälter und härter, bis sie komplett erstarrt ist. So entstehen neue Landschaften.

„Endlich!!! Oskar! Ich hab den ersten Teil des Quipu entschlüsselt. Ich sagte doch, es ist ganz einfach. Die ersten Schnüre bedeuten: 2°32'43.1"S 78°52'31.9"W. Das sind Koordinaten für einen Sonnentempel in Ingapirca. Gut, dass ich meinen Kompass dabei habe.“



188



GRÜNE AMEIVE

Der Ameiven-Mann sieht aus, als hätte ihn jemand grün angemalt. Allerdings ist derjenige nicht ganz fertig geworden. Irgendwo fehlt immer ein Stück – mal der Kopf, mal der Schwanz. Wen der Ameiven-Mann damit beeindrucken will? Natürlich die Damen! Wenn er ein Ameiven-Weibchen gefunden hat, ist er ein wahrer Gentleman. Er bewacht und beschützt sie.



189

DRACHENFRUCHTBAUM & FRUCHT

Der Drachenfruchtbaum klettert einfach auf anderen Pflanzen nach oben. Er braucht eine Stütze, alleine kann er nicht aufrecht stehen. Überall an seinen Trieben sind große weiße Blüten. Daraus werden die Drachenfrüchte. Wenn sie reif sind, kann man sie wie eine Kiwi auslöfeln. Die vielen schwarzen Punkte innen drin sind ihre Samen, die man einfach mitessen kann.

„Laut dem Quipu müssen wir zur Mittagszeit auf den höchsten Punkt des Sonnentempels steigen: Der Schlüssel erleuchtet den Weg zum wertvollsten Schatz.“

„Die Münze, Bo! Die Münze muss der Schlüssel sein!“



190

ZWERGAMEISENBÄR

Ach wie nett. Ein süßer kleiner Ameisenbär, der auf Bäumen wohnt. Er ist nachtaktiv und sehr scheu, wir hatten also wirklich Glück, dass wir ihn entdeckt haben. Zum Schlafen setzt er sich in eine Astgabel und rollt sich zusammen. Er krallt sich mit seinen Beinen fest und wickelt seinen Greifschwanz zur Sicherheit um den Ast.



191

Die Koordinaten führten uns nach Ingapirca, zu einer bekannten Inka-Ruine in Ecuador. Das Knoten-Ding hat uns auf den höchsten Punkt des Sonnentempels geschickt. Es war total schwierig, über die Steine hinaufzuklettern und hin und wieder zitterten mir die Knie. Bald musste es Mittag sein, so heiß, wie es war.



192

BERGTAPIR

Ein ziemlich kleiner Tapir. Er behauptet, er sei schon erwachsen, er werde gar nie so groß wie die Tapire im Flachland. Dafür ist sein Fell flauschiger, das hilft gegen die Kälte und die UV-Strahlung in den Bergen. Man nennt ihn auch Wolltapir. Tagsüber versteckt er sich im Dickicht und nachts streunt er alleine herum und frisst Pflanzen. Nur während der Paarungszeit kommen mehrere Bergtapire zusammen.

Die Sonne, die der Archäologe entdeckt hat, findet sich auch auf diesem Bild wieder. Kannst du sie entdecken?



193

ANDENKLIPPENVOGEL

Bo sagt, der Andenklippenvogel mit dem rotorangen Kopf und Körper ist ein Männchen. Die Weibchen sind eher braun. Sie suchen sich die Männer aus, deshalb ist es wichtig, dass die Männer möglichst gut aussehen. Nachdem das Weibchen 2 Eier in ihr Lehmnest an einer Felswand gelegt hat, macht sich das Männchen aus dem Staub. Brüten ist Frauensache.

Ich glaub, ich spinne! Ist die groß! Und so ekelig! 😬 Die Riesenvogelspinne ist so groß wie eine Seite in meinem Abenteuerbuch. Und damit ist sie die größte Vogelspinne der Welt. Überall sind Haare. Bo hat mir gesagt, ich muss aufpassen. Bei Gefahr kann sie Haare von ihrem Po abstreifen und ihrem Feind entgegenschleudern. Wenn man von ihnen erwischt wird, brennt es. Die Spinne baut kein Netz, sondern gräbt eine Wohnhöhle in die Erde.



195

ARCHÄOLOGE

Ganz vorsichtig graben Archäologen die Ruinen aus. Mit kleinen Hämmern und Pinseln haben sie hier eine ganze Stadt wieder ausgegraben. Wahnsinn, was da alles zum Vorschein kommt! Sie dürfen nichts kaputt machen. Die Ruinen sind schon mehrere Hundert Jahre alt und sehr wertvoll.

Als ich an der Spitze des Sonnentempels ankam, sah ich eine Vertiefung im obersten Stein. Sie hatte die Form einer Sonne, genau wie unsere Münze! Ich zog sie schnell aus meiner Tasche, legte sie hinein und sie passte ganz genau! Ich zitterte am ganzen Körper. Plötzlich wurde es so hell, dass ich gar nichts mehr sehen konnte. Ich blinzelte und sah, dass sich die Sonne zu einem grellen Strahl gebündelt hatte und mitten in einen nahegelegenen Wald hineinleuchtete. Ich konnte es nicht glauben. Langsam folgten unsere Augen dem Lichtstrahl. Am Ende war irgendwas zu erkennen, aber es war einfach zu weit weg.

ZWERGSEIDENÄFFCHEN

Dank ihrer Krallen können die winzigen Zwergseidenäffchen sehr gut klettern. Das macht auch Sinn, wenn man auf Bäumen wohnt. Sie leben in Gruppen zusammen. Nur ein Weibchen der Gruppe bekommt Junge, meistens Zwillinge. Alle Affen helfen bei der Aufzucht. Die Jungen werden herumgetragen und man spielt mit ihnen. Nur wenn die Kleinen Hunger haben, werden sie zur Mama gebracht.



196

HOATZIN

Ein komischer Vogel. Er gurrt, grunzt und zischt. Seltsame Laute für einen Vogel. Das Nest baut er immer über dem Wasser. Wenn sich ein Feind nähert, springen die Jungen hinein. Sie können schwimmen und tauchen. Mit den Krallen an ihren Flügeln klettern sie dann wieder auf den Baum. Das macht sonst kein anderer Vogel, sagt Bo. Wenn die Jungvögel erwachsen werden, verlieren sie ihre Flügelkrallen.



197

198

STACHELIGE LAUBHEUSCHRECKE

Kein Wunder, dass die keiner fressen will. Überall am Körper hat diese Laubheuschrecke kleine Stacheln. Angeblich schlägt sie damit sogar Vögel und Affen in die Flucht. Das würde ich gerne sehen. Die Männchen machen die ganze Nacht Geräusche, um die Weibchen anzulocken. Und das coolste an diesen Jungs: Sie hören mit ihren Beinen! 😊



„Jetzt macht das alles Sinn! Inti und Pachamama und das gebündelte Licht! Bo, schau! Das Tor öffnet sich! Danke, lieber Sonnengott!“



„Zum allerersten Mal in meinem Leben weiß ich nicht, was ich sagen soll. Mir... mir... brennen gleich die Sicherungen durch!“

Schnell kletterten wir vom Sonnentempel herunter und folgten dem hellen Lichtstrahl. Er führte weg von der Ruine, direkt ins dichte Gebüsch.

Wir kämpften uns durch das Gestrüpp, bis wir ein riesengroßes Steingeficht entdeckten. Als ich die Blätter beiseite schob, fiel der Strahl direkt auf die Nase aus Stein. Ich war so aufgeregt wie noch nie in meinem Leben! Das Herz klopfte mir bis zum Hals. Bo klapperte vor Aufregung. Ohne lange zu überlegen, drückte ich mit voller Kraft auf die Stelle, mitten auf die Nase des Steingefichts.

Mit einem langsamen, lauten Grollen öffnete sich das hölzerne Tor und eine dunkle Höhle kam zum Vorschein.

„Der Schatz! Der Inkaschatz!
Bo, wir haben ihn gefunden!“

„Ich habe dir ja sofort gesagt, dass ich den Quipu entschlüsseln kann. Und das ist noch nicht alles! Ich habe soeben noch den Rest des Quipu entziffert. Die letzten Knoten erläutern die Geschichte des Schatzes:

Im Jahr 1532, als spanische Eroberer die Inka-Hauptstadt in Peru überfielen, brachte der Prinz Tupac Yupanki den Schatz hierher. Das Gold soll die Menschen an die große Macht und die Traditionen der Inkas erinnern. Mögen die Zeiten, in denen dieser Schatz wieder das Licht der Sonne erblickt, friedlicher sein als heute. Denn nur wenn alle Völker zusammenarbeiten, können wir die Welt zum Guten verändern.“

Ich kann es immer noch nicht glauben - wir haben den Schatz gefunden! Wahnsinn!!!

Die Suche hat uns fast durch ganz Südamerika geführt - und ich muss zugeben, manchmal habe ich nicht mehr daran geglaubt, dass es diesen Schatz überhaupt gibt. Und jetzt stehen wir vor ihm!

Auf unserem Weg hierher haben wir so viele Abenteuer erlebt und unglaublich viele Tiere und nette Menschen getroffen! Ich kann es kaum erwarten, meine Familie und Freunde wiederzusehen und ihnen von unseren Abenteuern zu erzählen. Gut, dass ich meine Kamera überall dabei hatte. Die werden Augen machen, wenn sie meine Bilder sehen!!!

199
200

DER INKASCHATZ
Zu Zeiten der Inkas war es gar nicht das Gold, das diese Maske so wertvoll gemacht hat. In ihrem Glauben galt Gold als „Schweißperle der Sonne“ und Silber als „Träne des Mondes“. Darum dekorierten die Inkas ihre Tempel mit diesen goldenen Masken, um den Sonnengott Inti zu verehren, und verwendeten sie für heilige Rituale.



EXTRABLATT

2017



SENSATIONS-FUND!

Eine unglaubliche Geschichte wird aus Südamerika gemeldet. Dort soll ein rund 500 Jahre alter Inkaschatz gefunden worden sein. Forscher sprechen von einer archäologischen Sensation und vergleichen den Fund schon mit der Entdeckung des Grabes von Pharao Tutanchamun in Ägypten. Der Schatz hat nicht nur einen immensen materiellen Wert, sondern beschert auch der Wissenschaft ganz neue Erkenntnisse über das Volk der Inka und seine bewundernswerte Kultur. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich so etwas jemals erleben werde“, stammelte der leitende Archäologe der Ingapirca-Ruinen.

Der Entdecker ist ein 12-jähriger Junge aus Österreich namens Oskar. Er gelangte in den Besitz einer alten Karte und folgte ihren Hinweisen durch ganz Südamerika. Begleitet wurde der junge Held von einem gewissen Bo, der unerkannt bleiben will. Die Jagd nach dem Schatz war nicht nur unglaublich anstrengend und von vielen Tiefschlägen begleitet, sondern brachte die beiden kühnen Abenteurer auch immer wieder in lebensgefährliche Situationen.

„Trotzdem war die Suche eigentlich mindestens so toll wie am Ende der Erfolg“, sagt Oskar. „Wir haben viele unglaubliche Dinge gesehen. Um es mit der genialen Erfinderin Professor Margarethe Helmreichen zu Brunnfeld zu sagen: Auch Naturschätze sind Schätze.“

FINDERLOHN WIRD GESPENDET

Und dann bewies der 12-jährige, dass er genauso großzügig wie klug und mutig ist. Er kündigte an, seinen

Finderlohn für den Schatz der Stiftung „Rettet das Kind“ spenden zu wollen.

„Ich habe alles, was ich brauche“, erklärte er. „Andere Kinder nicht. Wenn man durch so viele Länder reist, wie Bo und ich, dann lernt man, dass alle Menschen zusammenarbeiten müssen, wenn sie die Welt zum Besseren verändern wollen.“

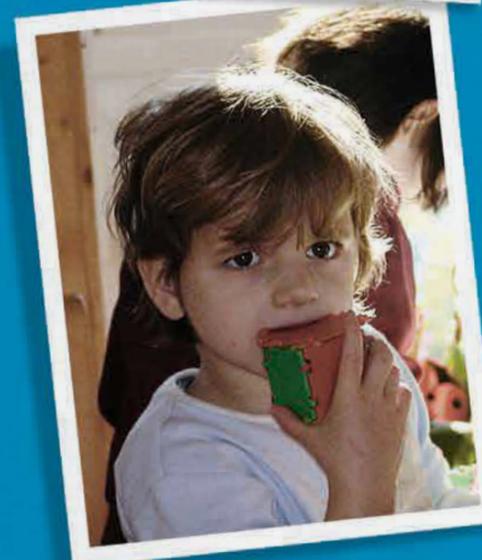
IMPRESSUM

Herausgeber:
SPAR Österreichische Warenhandels-AG
Europastraße 3, A-5015 Salzburg
www.stickermania.at

Konzept, Inhalt und Gestaltung:
go biq communication gmbh
Hintere Achmühlerstraße 1, A-6850 Dornbirn
www.gobiq.at

Fotos:
Okapia, Shutterstock,
iStock, Alamy, Fotolia,
Thomas Heinze

Druck/Herstellung:
Ueberreuter Print GmbH
A-2100 Korneuburg
www.ueberreuter.com



 **RETTETDASKIND**
ÖSTERREICH

Gemeinsam mit SPAR STICKERMANIA „RETTET DAS KIND“ unterstützen!

SPAR, ein 100% österreichisches Unternehmen, unterstützt Organisationen, die in unserer Heimat seit Jahrzehnten Gutes tun. „RETTET DAS KIND“ ist eine davon - mit einem Teil des Erlöses von Stickermania helfen wir auch heuer wieder, Hilfsprojekte dieser österreichischen Organisation zu finanzieren.

Durch die Unterstützung von „RETTET DAS KIND“ können wir alle dazu beitragen, Kindern in schwierigen Lebenslagen und Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben zu geben. Wo ohne private Initiativen Armut und Ausgrenzung drohen, will SPAR - auch dank Österreichs Begeisterung für Stickermania - wirksame Hilfe leisten.

Mit SPAR Stickermania Kindern in Not helfen!

Gemeinsam mit SPAR unterstützen Sie die Organisation „RETTET DAS KIND“, die in Österreich zahlreiche Hilfsprojekte betreut. Von jedem verkauften blauen Stickerbriefchen und jedem Sticker-Buch geht ein Teil des Erlöses direkt an „RETTET DAS KIND“.



RETTET DAS KIND hilft in schwierigen Lebenslagen

Individuelle Hilfe
für in Not geratene Familien und Katastrophenhilfe.

Frühförderung
für Kinder mit verzögerter Entwicklung bzw. mit einer Behinderung.

Mobiler Heilpädagogischer Dienst
für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

**Berufliche Integration
und Behindertenbetreuung**
durch Eingliederungshilfen,
Jobcoaching und Förderwerkstätten.

Nachmittagsbetreuung
für Kinder und Jugendliche mit nicht-
deutscher Muttersprache in Wien.

**Betreutes Wohnen
und Lebensbegleitung**
um Menschen mit Behinderungen ein hohes
Maß an Selbständigkeit zu ermöglichen.

RETTET DAS KIND - ÖSTERREICH

ist eine private, überparteiliche und konfessionell nicht gebundene Hilfsorganisation, die 1956 gegründet wurde. Das Modell mit Organisationen in allen Bundesländern hat sich wegen der Nähe zu den regional auftretenden sozialen Problemen bis heute bewährt. Leitgedanke der Organisation ist die „Genser Deklaration über die Rechte des Kindes“, die 1924 als erste Kinderrechts-Charta vom Völkerbund angenommen wurde: „Es ist menschliche Pflicht, Kindern in Not ohne Ansehen von Nationalität, Religion und Rasse Schutz und Hilfe zu gewähren, Notständen vorzubeugen und die Bevölkerung zu Hilfsmaßnahmen aufzurufen.“

RETTETDASKIND hilft.

Ein Leben lang...



INDEX

-  **1** Flaggen verschiedene Seiten
 **2** Münzen Seite 13 und 33
 **3** Briefmarken Seite 30 und 37

PERU

LIMA

-  **4** Junge mit Hut 06
 **5** Panflötenspieler 06
 **6** Frau mit Hut 06
 **7** Kartoffelsorten 07
 **8** Maissorten 07
 **9** Straße nach Machu Picchu 07
 **10** Peruanischer Nackthund 07

CORDILLERA BLANCA

-  **11** Tropische Schleierdame 08
 **12** Coca Blätter 08
 **13** Grünflügelaras 08
 **14** Rätselsticker 08
 **15** Riesenmakifrösche 09
 **16** Sumpfhirsch 09

MACHU PICCHU

-  **17** Cusco 10
 **18** Inka 10
 **19** Peruanische Weberin 10
 **20** Alpakas 10
 **21** Quinoa Anbau 11
 **22** Quinoa Inkakorn 11
 **23** Rätselsticker 11

COLCA CANYON

-  **24** Andenkondor 12
 **25** Andenkondor 12
 **26** Fruchtmarkt 12
 **27** Rätselsticker 12
 **28** Huacachina 13
 **29** Feigenkaktus 13
 **30** Nazca-Kultur 13
 **31** Nazca-Kultur 13

BOLIVIEN

ISLA DEL SOL, CHINKANA-RUINEN

-  **32** Uro Mädchen 14
 **33** Münstersches Meerschweinchen 14
 **34** Halsband-Pekaris 15
 **35** Schwimmende Inseln der Uros 15
 **36** Titicaca-Taucher 15
 **37** Insel der strickenden Männer 15
 **38** Titicaca-Riesenfrosch 15

LA PAZ

-  **39** Busfahren in Bolivien 16
 **40** Bolivianit 16
 **41** Grüne Hundskopfboa 16
 **42** Riesentukan 17
 **43** Bolivianischer Brüllaffe 17
 **44** Cholitas 17

SALAR DE UYUNI

-  **45** James Flamingo 18
 **46** James Flamingo 18
 **47** Riesenbromelie 18
 **48** Riesenbromelie 18
 **49** Cuvier-Hasenmaus 18
 **50** Eisenbahnfriedhof 19
 **51** Karneval in Oruro 19
 **52** Laguna Colorada 19
 **53** Der Baum aus Stein 19
 **54** Salzabbau 19

CHILE

ATACAMA-WÜSTE

-  **55** Kreuz des Südens 20
 **56** Alma 20
 **57** Guanako-Pfote 21
 **58** Vicuña 21
 **59** Atacama-Wüste 21
 **60** Hand-Skulptur 21
 **61** Andenschakal 21

MARMORHÖHLEN IM LAGO GENERAL CARRERA

-  **62** Capilla de Mármol 22
 **63** Honigpalme 22
 **64** Schwarzhalsschwan 22
 **65** Rätselsticker 23
 **66** Osterinsel 23
 **67** Vulkan Osorno 23
 **68** Toromiro 23

NATIONALPARK
TORRES DEL PAINE

-  **69** Araña de Rincón 24
 **70** Chilenische Wachsglocke 24
 **71** Chilenische Waldkatze 24
 **72** Puma Concolor 25
 **73** Degus 25
 **74** Mapuche Kultur 25
 **75** Mapuche Totem 25

ARGENTINIEN

BEAGLE-KANAL, FEUERLAND

-  **76** Commerson-Delfin 26
 **77** Feuerland 26
 **78** Beagle-Kanal 26
 **79** Ushuaia 26
 **80** Seeleopard 27
 **81** Kaiserpinguine 27
 **82** Riesendampfschiffente 27

PERITO-MORENO-GLETSCHER,
PATAGONIEN

-  **83** Rätselsticker 28
 **84** Aconcagua 29
 **85** Südpudu 29
 **86** Fitz Roy 29
 **87** Patagonien-Lanzenotter 29
 **88** Cuandu 29
 **89** Magellanspecht 29

HALBINSEL VALDÉS, PATAGONIEN

-  **90** Schwertwal 30
 **91** Transandino 30
 **92** Südlicher See-Elefant 30
 **93** Große Mara 31
 **94** Südkaper 31
 **95** Südkaper 31
 **96** Dinosaurier 31

IGUAZÚ-FÄLLE

-  **97** Blattschneiderameise 32
 **98** Tango 32
 **99** Avenida 9 de Julio 32
 **100** Guarani-Ochsengespann 32
 **101** Mate Tee 33
 **102** Felsensittiche 33

URUGUAY

GAUCHOS

-  **103** Blaukrabbe 34
 **104** Große Ameisenbären 34
 **105** Schwarze Uruguay-Vogelspinne 34
 **106** Schwarzweißer Teju 35
 **107** Halsband-Wehrvogel 35
 **108** Gaucho 35
 **109** Gaucho-Messer 35

BRASILIEN

RIO DE JANEIRO

-  **110** Karneval 36
 **111** Gelber Skorpion 36
 **112** Capoeira 36
 **113** Zuckerrohr 37
 **114** Goldgelbes Löwenäffchen 37
 **115** Christus-Statue 37
 **116** Favelas 37
 **117** Fußball 37

PANTANAL

-  **118** Silberreiherr 38
 **119** Hyazinth-Ara 38
 **120** Herkuleskäfer-Larve 39
 **121** Herkuleskäfer 39
 **122** Pfauenaugen-Stechrochen 39
 **123** Kleidung in Salvador (Bahia) 39
 **124** Gelbe Sattelkröte 39

NATIONALPARK CHAPADA
DIAMANTINA

-  **125** Gemeiner Vampir 40
 **126** Nationalpark Chapada Diamantina 40
 **127** Rätselsticker 40
 **128** Große Korallenschlange 41
 **129** Amazonasfischer 41
 **130** Parakutschukbaum 41

AMAZONAS-FLUSS

-  **131** Yanomami beim Fischen 42
 **132** Yanomami beim Jagen 42
 **133** Yanomami-Schmuck 42
 **134** Flusslauf des Amazonas 43
 **135** Weißbüschelaffe 43
 **136** Amazonas-Manati 43
 **137** Kaiserschnurrbartamarin 43



REGENWALD

- 138 Jaguar 44
- 139 Große Anakonda 44
- 140 Brasilianische Wanderspinne 44
- 141 Roter Piranha 44
- ○ 142 Schrecklicher Pfeilgiftfrosch 44
- ☆ ○ 143 Zitteraal 45
- 144 Bullenhai 45
- 145 Anopheles 45

VENEZUELA

TAFELBERG RORAIMA-TEPUI

- 146 Grüner Leguan 46
- 147 Tanzender Teufel 46
- 148 Südlicher Tamandua 46
- 149 Blaue Morphofalter-Larve 47
- 150 Blaue Morphofalter-Puppe 47
- 151 Blauer Morphofalter 47
- 152 Scharlachsichler 47
- 153 Orinoko-Krokodil und Tigerreiher 47
- 154 Orinoko-Krokodil 47

KOLUMBIEN

EL PEÑÓL DE GUATAPÉ

- 155 Caño Cristales 48
- 156 Roter Uakari 48
- 157 Capybara 48
- 158 Kolumbianische Riesenkröte 49
- 159 Stufen zum El Peñón 49
- 160 Wickelbär 49
- 161 Kaffeebohne 49

POSEIDON, SAN ANDRÉS

- 162 Panamakanal 50
- 163 Bienenwabenkofferrisch 50
- 164 Westatlantischer Trompetenfisch 50
- 165 Westatlantischer Trompetenfisch 50
- ☆ ○ 166 Königs-Papageifisch 51
- 167 Rotfeuerfisch 51
- 168 Karibik-Scherengarnele 51
- 169 Atlantischer Ammenhai 51

ECUADOR

GALAPAGOSINSELN

- 170 Galapagos-Riesenschildkröte 52
- 171 Prachtfregattvogel 52
- 172 Galapagos-Bussard 53
- 173 Galapagos-Archipel 53
- 174 Charles Darwin 53
- 175 Großgrundfink 53

KRATERSEE QUILOTOA

- 176 Quito 54
- 177 Äquator 54
- 178 Quipu 54
- 179 Bananenstaude 55
- 180 Südamerikanischer Flaschenbaum 55
- ○ 181 Rätselsticker 55

☆ ○ **BAUMHAUS-SCHAUKEL, BAÑOS**

- 182 Passionsblume 56
- 183 Maracujas 56
- 184 Riesenkolibri 56
- 185 Zwergkolibri 56
- 186 Vulkan Cotopaxi 57
- ☆ ○ 187 Lava 57
- ○ 188 Grüne Ameise 57

SONNENTEMPEL, INGAPIRCA RUINEN

- 189 Drachenfruchtbaum 58
- 190 Drachenfrucht 58
- 191 Zwergameisenbär 58
- 192 Bergtapir 58
- 193 Andenklippenvogel 59
- ○ 194 Rätselsticker 59
- 195 Archäologe 59

DAS STEINGESICHT

- 196 Zwergseidenäffchen 60
- 197 Hoatzin 60
- 198 Stachelige Laubheuschrecke 60

☆ **DIE SCHATZHÖHLE**

- ○ 199 Der Inkaschatz 63
- ○ 200 Der Inkaschatz 63



*Erweise dich würdig
und deine Belohnung soll
der wertvollste aller
Inkaschatz sein.
Doch sei gewarnt:
Deine Reise wird
gefährlich sein!*



Achtung! Nicht geeignet für Kinder unter 3 Jahren.
Verschluckbare Kleinteile.
Erstickengefahr. Bitte bewahren Sie diese Sicherheitshinweise auf.



SPAR Österr. Warenhandels-AG, Europastraße 3, A-5015 Salzburg, SPAR Service-Team: 0810-111 555